

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 66. Montags den 5. Juny 1820.

Berlin, vom 1. Juny.

Heute Donnerstag in aller Frühe, sind Se. Majestät der König von hier nach Stargardt abgereist, wo Allerhöchstdieselben am 2ten und 3ten große Parade und Manöver abhalten und über Colberg und Swinemünde am 7ten in Stralsund einzutreffen gedenken.

Eben dahin haben sich auch Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm und Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl, Söhne Sr. Majestät des Königs, begeben.

Se. Majestät der König haben dem Gewehr-Fabriken-Commissarius Denisel zu Potsdam, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Bei der am 29sten fortgesetzten, und am 30sten v. M. beendigten Ziehung der 5ten Klasse 41ster Königl. Klassen-Lotterie, fielen 40 Gewinne zu 500 Thlr. No. 2189 3317 5808 6605 7091 10396 10664 13145 13327 13431 14394 19787 20669 24795 27808 27932 28507 28968 31420 34092 36074 36314 38068 38628 38865 40540 41024 42150 42672 42803 43535 46755 48378 48948 50827 52759 5 004 62881 63976 und 68758 Stettin bei Rolin, Berlin bei Alevin, Frankfurt bei Kleinberg, Königsberg in Pr. 2mal bei Burchardt, Danzig 2mal bei Rotzoll, Berlin 3mal bei Matzdorff, Koblenz bei Seligmann, Berlin bei Riemann, bei Dröhmer, Breslau 3mal bei Schreiber, Posen bei Heinrich, Breslau 2mal bei Schlesinger, Magdeburg bei Brauns, Berlin bei Goldschmidt, Stettin 2mal bei Carow, Breslau bei Menzel, bei Leubuscher, Memel bei Oldenburg, Berlin bei Behr, Graudenz bei Neumann, Halle bei Lehmann, Posen bei Pape, Hagen bei Rösener, Berlin bei Burg, Potsdam bei Hiller, Berlin bei Borchardt, Breslau bei H. Holschau dem ältern, Berlin bei Meßtag, Schweidnitz bei Klose, Neisse bei Schück und Lissa bei Löwenthal. 59 Gewinne zu 200 Thlr. No. 1546 1759 2049 2255 2348 5250 5319 6257 8324 8355 10039 10617 11906 12071 12366 19425 21941 22041 24483 24856 26647 27213 27268 29170 30505 32518 32652 33616 36118 36363 36780 38149 38189 40272 41436 42316 44795 45450 46868 47111 47175 47420 48730 49336 50086 50313 50661 54173 57934 58924 59172 60162 60290 61803 64546 64670 65189 67707 und 67744. 211 Gewinne zu 100 Thlr. No. 245 495 533 554 652 881 943 1638 2336 2807 2824 3901 4195 5012 5973 6086 6161 6362 6829 7490 7859 8437 9697 9930 10170 10232 10575 10921 11173 11408 12092 12218 12608 12617 13304 13305 13453 13864 14017 14539 14917 14950 15027 15626 15937 15988 17354

17593	17778	18114	18274	18898	19026
19439	20043	20425	20560	20579	20758
21490	22141	22414	22518	22534	22605
22720	22831	23117	23329	24021	25281
25902	26013	26572	26651	26749	27125
27156	27181	27324	27431	27493	27724
28271	28423	28957	29324	29433	29437
29618	30224	30848	30908	30918	31737
32363	32510	33366	33608	33812	34366
34642	35044	35082	35222	35540	36198
36305	36613	36709	36712	37299	37687
38099	38543	38631	39148	39260	39509
39928	40159	40217	40468	40582	40671
41507	42073	42249	42832	43095	43415
43495	43625	44326	44773	46142	46147
46399	46522	46589	46752	46803	46824
47891	48174	48483	48499	48525	48864
48896	48914	49043	49114	49240	49618
49909	50222	50390	50462	50910	51175
51572	51596	51738	52076	52544	54062
54405	54544	54587	55592	57420	57537
57652	59080	59570	59665	59893	60048
61024	61200	61341	61429	62001	62321
62394	62605	62744	62992	63543	63662
63746	63785	64026	64143	64478	65889
66068	66202	66436	66520	66829	66892
67688	68186	68330	68356	69219	69327

69638 und 69824.

Wien, vom 26. May.

Der Herzog Albert von Sachsen = Teschen zahlt 70,000 Gulden Klassensteuer von seinen reinen Einkünften aus den Besitzungen und angelegten Kapitalien in den deutschen Erblanden.

Zu Kairo starb am 21. Februar unser verdienstvolle General = Consul in Aegypten, Rosetti von Rosenhayn. Obgleich er in Folge der französischen Expedition viele von seinen gesammelten Alterthümern verlohren hatte, so rettete er doch noch manche, und hat besonders das hiesige Antiken = Cabinet sehr bereichert. Auch viele Türken und Araber begleiteten die Leiche des allgemein geachteten Mannes zum Grabe.

Aus Ofen meldet man vom 25. May Folgendes: Seit Beginn dieses Monats war bey uns die Witterung anhaltend trocken, und die Luft-Temperatur heiß wie mitten im Sommer zur Zeit der Hundstage. Die Vegetation, übrigens vielsprechend schön, sehnte sich allgemein nach Regen. Die zunehmend schwülen Abende kündigten voraus, immer näher kommend, eine starke elektrische Entladung der Atmosphäre an, und Nachts vom 22. auf den 23. d. M. erfolgte dieselbe in wahrhaft furchtbarem Grade. Blitz und Donner, wolkenbruchähnliche Regenströme mit Schloßen, die mitunter sehr groß waren, bildeten bei uns jenen Theil der Nacht. Der Blitzstrahl fuhr in das königliche Schloß allhier in den einen Flügel desselben, welcher die Reichskleinodien verwahrt, und die Schloßkirche enthält. Der Strahl zündete im Dach, nahm dann, mit mehreren Seitensprüngen, durch die Kronkammer und die Wachtstube, (wo ein Mann der Kronwache, neben dem der Strahl dicht vorbei fuhr, betäubt wurde) den Weg nach der Kirche, und beschädigte an der Decke derselben an dem Chorbau über der Orgel, so wie auch an dem der letztern und am Fußboden manches im Mauerwerk, jedoch ohne irgend eine sonstige Verwüstung. Durch die für solche Unglücksfälle vorgefundene rühmenswerthe Fürsorge von Seiten der königl. Schloß=Inspektion, und insbesondere durch die thätigste Mitwirkung der von der Schloßwache mit verwendeten Grenadiere, wobei zwei derselben beschädigt wurden, ward das entstandene Feuer bald gelöscht. Die Niederungen der Stadt litten durch die Zuströmungen der Bergwasser, wie immer in solchen Fällen, mannigfaltig an den Gebäuden und Gärten. In Pesth fühlte man das Gewitter noch erschütternder.

Hildburghausen, vom 16. May.

Unser Herzog hat mit Zustimmung der Landstände ein Haus= und Grundgesetz über Staatsgüter und Staatsschulden erlassen, wodurch das Staatsvermögen gesichert und der Landes=Credit erhöht und befestiget wird. Nach demselben gehören zum Staatsgute nicht nur alle Bestandtheile des Landes, welche ein untheilbares und unveränderliches Ganze bilden, sondern auch alle vorhandene Domainengüter, Forsten, Gefälle und sonstige nutzbare Rechte. Zur beständigen Uebersicht des Staatsvermögens und dessen unverletzbarer Erhaltung sollen alle Gegenstände desselben, mit den genauesten Bestimmungen, in ein eigenes Grundbuch verzeichnet und die von Zeit zu Zeit dabei eintretenden Veränderungen in demselben nachgetragen werden. Dies Grundbuch wird in

2 Exemplaren ausgefertigt, wovon eins bei dem herzogl. Finanzkollegium, das andere bey der Landschaft aufbewahrt wird. Die Verwaltung der Domainen steht dem Landesherrn allein zu, welcher die oberste Leitung der Finanzgeschäfte mit seinem, dem Lande verantwortlichen, geheimen Rathskollegium ausübt. Veräußerungen von Domainen jeder Art, finden nur bei unausweichbarer Nothwendigkeit und offenbarem Nutzen des Staats statt. Zu den Staatsschulden gehören alle sowohl bey der Landschaft als bey der herzogl. Kammer auf verfassungsmäßigem Wege aufgenommene Capitalien, oder von andern Klassen übernommene und von der Landschaft anerkannte Schulden. Ueber dieselben wird ein besonderes Staatsschuldbuch geführt, wovon ein Exemplar das Finanzkollegium, das andere die Landschaft erhält. Durch eine anzulegende Schuldentilgungs-Casse sollen die nicht weiter zu vermehrenden Staatsschulden abgetragen werden.

Mannheim, vom 22. May.

Aus den Akten geht hervor, sagen öffentliche Blätter, und der baldige Abdruck wird solches der Welt beweisen, daß Sand in Verbindung mit einem ausgedehnten Complotte, wovon er die Theilnehmer indeß beharrlich verschwiegen, sich des Hochverraths im wahren Wortverstande schuldig gemacht hat, und eine weit gelindere Strafe empfieng, als die Gesetze über ihn verhängten. Aus den von ihm anerkannten und bey den Akten liegenden Briefen geht unter andern hervor, daß diese Weltverbesserer unter dem Deckmantel der Religion und mit der Bibel und dem Gebethbuche in der Hand auf nichts weniger ausgiengen, als alle bestehenden Regierungen umzustürzen; die 33 Tyrannen, wie es in jenen Briefen heißt, zu ermorden; die Welt durch Freiheit zu beglücken, und so ein Reich Gottes nach ihrem Sinne über die Erde zu verbreiten! Sand hatte die Ermordung Kotzebue's übernommen, und diesem war aus mehreren Gründen der Untergang zuerst zugedacht. Die am Geiste Schwächern unter uns, heißt es ohngefähr in diesen von Sand geschriebenen und anerkannten Briefen, sollen dann zur Ausführung jener blutigen Thaten bestimmt werden; die starken und ausgezeichneten Geister aber bei der Errichtung jener neuen Verfassung wirksam seyn, die die Welt beglücken wird. — So war Sand's Vorsatz ganz der, nach an Kotzebue verübtem Meuchelmorde ein Proclam mit dem blutigen Dolche an die hiesige Jesuitenkirche zu heften, und dann über die Rheinbrücke nach Frankreich hin zu fliehen. Eine gefundene und bey den Akten ebenfalls liegende Abzeichnung von dieser Kirche stellt ihn knieend und diese Handlung verrichtend vor. Die Worte des Kindes von Kotzebue: „Der Vater blutet,“ setzten ihn indeß, wie er selbst gestanden hat, so sehr außer Fassung, daß er seinen Plan vergaß, und selbst nicht mehr wußte, was er that. So hat er auch ausgesagt, daß Kotzebue ihn mit den Worten angeredet habe: „Er wünsche wohl seine Bekanntschaft zu machen,“ worauf er erwiederte: „daß ihm daran nicht viel gelegen sey,“ und ihn in dem Augenblicke mit mehreren Dolchstichen niedergestoßen habe.

Vom Mayn, vom 20. May.

Das Münchner Bürgermilitär hat sich eine Batterie von 6 Stück 6pfündiger Kanonen von ganz ausnehmend schöner Arbeit, anfertigen lassen; jede Kanone trägt ein Emblem in halberhobener Arbeit, welches sich auf die Tugenden: Vaterlandsliebe, Treue, Ehre, Wachsamkeit, Tapferkeit, Eintracht bezieht.

Zu Würzburg traten neulich 4 Juden zur katholischen Kirche über.

Die Juristen-Fakultät zu Gießen hat einen den westphälisch. Domainen-Käufern in Hannover günstigen Ausspruch gethan. (Nach öffentlichen Blättern soll Hannover zwar geneigt seyn, den Domainen-Käufern sich günstig zu zeigen, aber nicht aus Schuldigkeit).

Der Magistrat zu Würzburg hatte neulich einem dasigen Juden 50 Fuder Wein in Beschlag genommen, und eine Probe davon dem Medicinal-Collegium zur Untersuchung geschickt. Es zeigte sich, daß zwar der Wein keine absolut schädlichen Bestandtheile hatte, wohl aber mit Branntwein und Rosinen versetzt war.

Ein in mehreren Zeitungen befindlicher Correspondenz-Artikel aus dem Rheingau besagt gerade das Gegentheil von Allem, was von dorther gemeldet wird. Wenn der Frost hie und da den Weinstock etwas gekränkt hat, so geschah es nur an tief gelegenen Orten, und

auch da hat er sich größtentheils wieder erholt, und der Schade kann gar nicht in Anschlag gebracht werden.

Paris, vom 23. May.

Die Reden in der Kammer der Abgeordneten für und wider den Entwurf des Gesetzes über die Wahlen tragen die Farben der Parthei, wozu der Redner gehört. An sich findet man in keiner etwas Ausgezeichnetes; die Redner der linken Seite sprechen mit größerer Gewalt der Leidenschaft, die vorzüglicheren Redner der rechten Seite mit mehr Würde, die man doch auch den Gemäßigtern unter den ersten nicht bezweifeln kann.

In eben dieser Kammer hatte Hr. Corcelles geklagt: daß zu Grenoble Leute verhaftet worden, weil sie in Gegenwart des Herzogs von Angouleme: es lebe der König; es lebe die Charte! gerufen; in Lyon aber wäre: nieder mit der Charte! nieder mit den Liberalen! nieder mit der linken Seite! ungestraft gerufen worden. Das Journal de Paris giebt über beide Vorfälle Auskunft. Als der Herzog von Angouleme seinen Einzug in Grenoble hielt, beantwortete ein Haufe junger Leute den Ruf: es lebe der König! mit dem Ruf: es lebe die Charte! es lebe die Verfassung! Am Abend liefen dieselben jungen Leute durch die Straßen, indem sie blos: es lebe die Charte! riefen und nicht dazu setzten: es lebe der König! In der Nacht wurden Anschlagzettel angeheftet, worin die jungen Männer eingeladen wurden, sich am folgenden Tage auf der Esplanade einzufinden, woselbst der Herzog über die Besatzung Musterung halten sollte. Ungefähr funfzig Studirende der Rechte folgten der Einladung. Sobald der Herzog erschien, ließen sie das Geschrei erschallen: es lebe die Charte! es lebe die Verfassung! und schienen das Geschrei der Menge: es lebe der König! überstimmen zu wollen. Als die Manövers ihren Anfang nahmen, verdoppelten sie ihr Geschrei so sehr, daß man die Stimme der Offiziere nicht hören konnte. Da diese Hartnäckigkeit den Charakter einer Beleidigung des Herzogs annahm, befahl der Präfekt der Gensd'armerie, die Ordnung wieder herzustellen, und die Halsstarrigsten zu verhaften. Wirklich wurden fünfe auf die Mairie gebracht, aber fast sogleich wieder entlassen, nachdem man ihnen das Unschickliche ihres Betragens vorgehalten hatte. Der Präfekt redete sie mit Festigkeit an und tadelte sie, einem Geschrei den Charakter eines aufrührerischen zu geben, welches, sagte er, in unserm Herzen, wie in dem Ihrigen, ist und auch in unserm Munde seyn würde, wenn man sich nicht das Ansehen gäbe, dasselbe von dem Geschrei: es lebe der König! trennen zu wollen. — Weitere Folgen hatte dieser Vorgang nicht. — Ueber den Vorgang in Lyon aber erklärte der eben von dort zurückgekommene Präfekt Lezai Marnesia: ein Duzend Schreier wären allerdings bei Nacht durch die Straßen gelaufen, und hätten zwar nicht: nieder mit der Charte! aber doch: nieder mit den Bündlern! rc. geschrien. Die Obrigkeit habe von selbst diesem Unfug gesteuert und die Anstifter festnehmen lassen, um sie vor Gericht zu stellen.

Nach einer in der Königl. Akademie der Wissenschaften vorgelesenen Abhandlung des Herrn Poisson über die Vortheile der Bankhalter bei den Hazardspielen, ist das trente-un oder trente et quarante dasjenige Spiel, worauf die größten Summen gesetzt werden, und auf ziemlich zuverläßigen Angaben beruhenden Berechnungen zufolge, sind es nicht weniger als 230 Millionen, die jährlich durch dies einzige Spiel in den Pariser Spielhäusern in Umlauf kommen; davon fällt als reiner Gewinn den Spielpächtern die Summe von 2,760,000 Franken zu. Die Roulette, worin jährlich nahe an 100 Millionen ausgespielt werden, ist aber den Spielern noch ungleich verderblicher, indem sich der Vortheil des Bankhalters hier auf einen 19ten Theil der Einlage ausdehnt, und ihm einen Gewinn von 5 Millionen gewährt. Der ununterbrochene Abfluß, oder die Vorwegnahme zum Vortheil der Bank, muß jeden Spieler, und zwar, wie leicht zu sehen, sehr schnell, dem gewissen Untergange zuführen.

Der König hat den General Sol de Grisol, ehemaligen Anführer der Vendeer, an des verstorbenen Hrn. Gain de Montagnac Stelle, zum Gouverneur des Schlosses von Pau, der Wiege Heinrich IV., ernannt.

Madrit, vom 12. May.

Die Junta von Galicien hat vier Richter des Königl. Tribunals, die als antikonstitu-

tionel verdächtig waren, durch andere ersetzt. Die Junta von Barcellona hat dem Könige sehr viele Absetzungen von Beamten vorgeschlagen, welche, so wie die provisorischen Wiederernennungen, genehmigt sind. Doch hat die eine Junta 2 Millionen und die andere eine halbe Million an Steuern an den Königl. Schatz gesandt.

Nicht zum Herzog, sondern zum Großherzog von Cadix mit dem Titel: Alteza, haben Se. Majestät den neugebohrnen Sohn Ihres Bruders ernannt.

General de Haro, zum General-Capitain von Arragonien ernannt, wäre zu Saragossa beinahe ein Opfer der Volkswuth geworden. Man will ihn daselbst nicht und er ist zur Sicherheit einstweilen in die Citadelle gebracht worden.

Nachrichten von den balearischen Inseln melden, daß daselbst die Verfassung proklamirt und beschworen wurde; beides hatte schon zu Palma Statt gefunden, bevor man die Ereignisse in der Hauptstadt am 7. und 8. März kannte. General Coupigni, welcher zu Palma commandirte, hatte sich der Proklamation widersetzt und das hierüber wüthend gewordene Volk würde ihn zerrissen haben, wenn es dem Bischofe der Stadt nicht gelungen wäre, dessen Zorn zu mäßigen und den General in Sicherheit zu bringen.

Wir haben sehr beruhigende Nachrichten aus Südamerika, wo man die Wiedergeburt des Mutterlandes mit so viel Erstaunen als Freude vernommen hat; die Schreiber dieser Briefe hoffen auf Frieden und Vereinigung.

Bekanntlich hatte der spanische Consul zu Marseille, Don Juan Lahora, dem König einen Brief geschrieben, in welchem er gegen die Verfassung protestirte; durch einen Beschluß vom 1sten d. M. hat nun der König den gedachten Lahora als des spanischen Namens unwürdig erklärt, aller Aemter, Ehren und Würden entsetzt und ihn vom spanischen Boden verbannt.

Da viele Invaliden als Bettler das Land durchziehn, so ist den Militair-Commandanten aufgegeben: diese Leute anzuhalten, und an die Depots abzuliefern, wo ihnen der dem Vertheidiger des Vaterlandes gebührende Unterhalt gereicht werden soll.

Hier ist so eben ein Werk erschienen, in welchem der Verfasser Abschaffung der Majorate vorschlägt.

Irun, vom 14. May.

Marques Almenara, der sich unter den Zurückgekehrten befindet, aber für jetzt Vittoria nicht verlassen darf, war Schwiegervater des bekannten Marschalls Duroc. Die Josephinos und Afrancesados werden im Ganzen sehr kalt aufgenommen.

In Pampelona giebt es noch immer lebhaften Streit. In Galizien hat die Junta strenge Maaßregeln gegen einige Volkszusammenläufe nehmen müssen. Die Arragonier sind sehr erregt, und die Behörden haben Mühe, die gar zu stolzen Anmaßungen ihrer Freiheit zu hemmen. In Valencia sollen die Landstraßen unsicher seyn.

London, vom 20. May.

Die Morning-Chronicle äußert sich heftig gegen die Minister, daß sie die Salairs und Pensionen für die auswärtigen Gesandten, welche aus der Civil-Liste bezahlt werden, nicht verringern wollen, und meynt, daß zu jeder Zeit, wenn die Minister in Betreff der Oekonomie, welche sie einzuführen vorgeben, auf die Probe gestellt werden, immer ein Hinderniß der Einschränkung im Wege liegt.

Für Druckkosten im Unterhause werden, zufolge der eingereichten Angaben, für dieses Jahr allein 62849 Pf. 8 Shill. 4 D. berechnet.

Zufolge der dem Parlamente vorgelegten Papiere beträgt die ganze Ausgabe für die Armee im activen Dienst 6,807,466 Pfd. St. 6 Sh. 6. D. Die ganze Stärke der Armee beträgt, mit Inbegriff von 19,899 Mann, welche sich in Indien befinden, 112,485 Mann. Für die Regimenter in Indien sorgt die ostindische Compagnie selbst und es sind die Kosten dieses Jahrs auf 647,907 Pfd. Sterl. 13 Sh. 3 D. angeschlagen. Die Ausgaben für die Seemacht sind für dies Jahr auf 2,216,746 Pfd. Sterl. 3 Sh. 11 D. berechnet.

Unsere Blätter sind mit der Wahl des 1. August zum Krönungsfeste unzufrieden. Sie fragen an, warum man zu dieser Feyer die Hundstage gewählt? Warum man so viel Personen, die mit der Ceremonie nothwendig beschäftigt seyn müssen, in Lebensgefahr versetzt? Sie meinen, es sey eben so bedenklich, Regimenter im August nach Jamaika einzuschiffen, als den Lord Chamberlain (den ersten Kammerherrn), und den Lord Stewart (den Hofmarschall) der Hitze des 1sten Augusts auszusetzen. Die Krönung des vorigen Königs dauerte 15 Stunden, mit Inbegriff des Bankets; und die ganze Zeit hindurch mußte der junge 21jährige Monarch die Königl. Kleidung, Mantel und Insignien tragen, der Hitze von Westminsterhall, worin 5000 Wachskerzen brannten, dem ihn umgebenden Gedränge und den Ausdünstungen einer dampfenden Tafel, und einer Gesellschaft von 6000 Gästen ausgesetzt seyn. Jetzt sind 3mal so viel Adelige und Courfähige als damals, und der König ist dreimal so alt, und wenn nun vollends die vermehrte Ritterzahl des Militär-Bathordens, des St. Patrik- und des Guelfen-Ordens dazu kommt, so dürfte leicht Westminsterabtei und Westminsterhalle zu klein seyn.

Die erste Rathsitzung der Krönungs-Commission war überaus unterhaltend. Es meldeten sich mehrere alte Häuser und Familien mit ihren Rechten und Belehnungen zu Geschäften bei der Kronfeier. Der Graf von Albergavenny verlangte als Ober-Bratenspicker (Larderer) sein Amt zu verwalten, welches viel zu lachen gab, zumal als er in die nähern Forderungen eingieng, und sich die Ueberbleibsel der Speckseiten, Schinken und des Fleisches in der Spickkammer ausbat. Ein zweiter Candidat, Lord Eston, erhob sich, und machte dem Grafen das Spickgeschäft streitig. Der Mayor und der Magistrat von Oxford meldeten sich, um zugleich mit dem Mayor und dem Magistrat von London die Kellnergeschäfte zu betreiben, und mit 3 silbernen Bechern beschenkt zu werden. Der Herzog von Norfolk machte ältere Ansprüche auf das höhere Recht, dem Könige den Becher zu füllen und zu reichen, dafür aber auch den schönsten goldenen Becher mit Deckel und allen übrig gebiebenen Wein, so wie auch alle Becher und Krüge, mit Ausnahme der goldenen und silbernen, als Geschenk (fee) zu erhalten. — Der Lord Workfop erwähnte ein altes Recht seiner Familie, dem Könige einen Handschuh für die rechte Hand zu überreichen, und ihm den rechten Arm zu stützen, während seine Majestät den Reichs-Scepter halten wird. Der Herzog von Montrose meldete sich als Silberwäscher, und erbat sich für seine Mühe die silbernen Teller und Schüsseln, die auf des Königs Tafel kommen würden; auch machte er auf das Recht Anspruch, dem Könige die Sporen vorzutragen. — Lord Lyston begehrte, daß man sein Recht, Waffeln für den König zu backen, anerkennen möchte, und zum Lohne die silbernen Geräthe, Waffeleisen, wie auch einige Centner Zucker, Gewürze und andere Zuthaten zu erhalten.

Es ist über alle Beschreibung, mit welcher Aengstlichkeit man besorgt ist, sich Plätze zu verschaffen, um die Krönungs-Feierlichkeit mit ansehen zu können. Die Fenster eines Hauses, aus welchen man den Eingang in die Westminster-Abtei übersehen kann, sind auf den 1sten August für 2000 Pf. Sterl. vermiethet; für das Nachbarhaus wird 2500 Pfd. Sterl. gefordert. Von einem größern Hause schätzt man, daß 8000 Pfd. Sterl. gezogen werden können, so wie aus dem eines Leinenhändlers, welches Westminsterhall gegenüber liegt, 2000 Pfd. St. Bemerkenswerth ist es, daß die Eigenthümer der in dieser Gegend belegenen Häuser berechtigt sind, ihre Miethsleute zu zwingen, an dem Tage ihre Wohnungen aufzugeben. So z. B. verläßt ein Miethsmann sein Haus auf ¼tel Jahr und verkauft jetzt seine Waaren; man hat ihm indeß die Miethe eines Jahrs als Entschädigung zugestanden. Zur Errichtung von Gerüsten ist der Grund zu 8 Guineen pr. Fuß vermiethet und 10, 15 bis 20 Guineen sind für für einen Sitz darauf geboten. Bey der letzten Krönung (Georgs des Dritten) brachten große Häuser nicht mehr als 1000 und kleinere 700 Pfd. Sterl. ein. Die Speculanten, welche die Gerüste errichteten, sollen dabey große Summen verlohren haben.

Graf Itterberg, Sohn des ehemaligen Königs von Schweden, ist in Begleitung des Barons Porlier in Inverneß angekommen, hat das Mineralien-Kabinet zu Crag Padric besucht, so wie die Gegend um die Stadt be-

sehen und darauf seine Reise nach den schottischen Gebirgen fortgesetzt.

Am Donnerstage hat zu Liverpool eine Versammlung von Kaufleuten und Rhedern zu einer Bittschrift um freien Handel Statt gefunden, und sie hat zahlreiche Unterschriften erhalten.

Vom März 1819 bis dahin 1820 haben 53,614 Personen das brittische Museum besucht (im vorigen Jahre 10,000 mehr).

Capitain Barrow, der jüngst den Commodore Decatur erschossen, ist an der von demselben erhaltenen Wunde auch verstorben.

Auf dem Cap sind die beiden ersten Schiffe angekommen, welche mit Colonisten von England dahin abgesegelt waren.

Laut Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 20. März hatte man daselbst den von der neuen Regierung zu Buenos-Ayres mit den Provinzen Entre Rios und Santa-Fe am 23. Februar abgeschlossenen Tractat in 18 Artikeln erhalten. Der 1ste besagt: Der Wunsch einer Föderal-Vereinigung unter ihnen sey zwar allgemein, müßte aber durch frei vom Volke gewählte Abgeordnete ausgedrückt werden, zu welchem Zweck jede Provinz ihre Repräsentanten zu ernennen habe, die dann sechszig Tage nach Ratification dieses Tractats im Kloster St. Lorenzo der Provinz Santa-Fe zusammentreten sollten. 2. Da der Freundschaft und guten Harmonie zwischen den Provinzen (die durch einen grausamen und blutigen, von dem Ehrgeize und den verbrecherischen Absichten einiger Menschen, die die Gewalt, mit Verachtung der Instructionen von den Städten, die sie repräsentirten, an sich gerissen, veranlaßten Krieg gestört worden) nichts mehr im Wege stehe, sollten vom 23sten an alle Feindseligkeiten aufhören, und die Truppen von Santa-Fe und Entre Rios in ihre Provinzen zurückkehren. 3. Diese Provinzen erinnern das heroische Buenos-Ayres, diese Wiege der Nationalfreiheit, an die schlimme und gefährliche Lage, worin sie durch die Invasion versetzt worden, womit eine fremde Macht, welche die verbündete Provinz Banda-Oriental mit großer Macht unterdrücke, sie bedrohe; geben es den Bürgern zu überlegen, wie viel Opfer es ihnen kosten müsse, einer imposanten Armee zu widerstehen, und erwarten angemessene Unterstützungen von deren Großmuth und Patriotismus. 4. Es sollen keine Boote auf dem Uruguay und Parana schiffen, deren Beschiffung den Booten aller nicht befreundeten Provinzen verboten wird. Der Handel auf diesen Strömen soll in der Folge durch den Congreß regulirt werden. 5. Die nach Buenos-Ayres geflüchteten Personen können ihre Wohnungen und Eigenthum wieder in Besitz nehmen, auch wenn sie die Waffen gegen die Provinzen geführt hätten. 6. Der Congreß soll die Grenzen zwischen den Provinzen bestimmen. 7. Die vorige Administration ist durch den allgemeinen Willen wegen ihrer Verbrechen gegen die Freiheit abgesetzt; ihre Mitglieder sollen vor ein Gericht gestellt werden. Diese Maaßregel sey man den Chefs der Bundesarmee schuldig, welche sich wegen ihrer Kriegserklärung gegen Buenos-Ayres im November zu rechtfertigen begehrten. 8. Freiheit des Handels mit Waffen und Munition. 9. Freilassung der Kriegsgefangenen. 10. Obgleich die contrahirenden Theile von Einstimmung des General-Capitains der Banda-Oriental, D. Jose Artigas, überzeugt sind, worüber der Statthalter von Entre-Rios besondere Instructionen erhalten haben will, so soll ihm doch erst, weil seine förmliche Vollmacht fehlt, Abschrift dieser Akte gesandt werden, damit er, wenn es ihm genehm sey, sogleich die Verbindungen, welche dem Vortheil der von ihm befehligten Provinz gemäß sind, deren Einverbleibung mit den verbündeten Provinzen ein glückliches Ereigniß seyn würde, anknüpfen möge. 11 — 18 beziehen sich auf Zuhausesschickung der Truppen und auf die Ratification. Unterzeichnet abseiten Buenos-Ayres, durch Don Man. Sarratea; Santa-Fe, Don Stan. Lopez; Entre-Rios, Don Francisc. Ramirez.

Ein Kaper hat ein kleines spanisches, von St. Cruz nach Oratava gehendes, mit Branntwein und Zucker beladenes Schiff genommen, obgleich alle diese Waaren mit Certificaten des brittischen Consuls versehen waren.

In Jamaika wußte man am 20. März durch eine Brigg, die in sechs Tagen von Laguaira angekommen war, daß die Heere Morillos und Bolivars sich Mitte März einander gegenüber standen, keiner von beiden aber zu einer allgemeinen Schlacht geneigt schien. Da Morillo alle seine Kräfte zur Vertheidigung von

Caraccas an sich gezogen, war die Besatzung von Cartagena sehr geschmolzen, und man fürchtete dort, den Republikanern in die Hände zu fallen. Aus Lima wurde vom 15. Februar geschrieben: Cochranes Raubzüge gegen die Landleute und selbst die armen Fischer an der Küste, hätten die Gemüther sehr von der Sache der Independenz abgewendet, und dem Vicekönig neue Stärke gegeben. Wegen jener Beraubungen hatte der Vicekönig Schiffen aus mehreren Welttheilen Einfuhrlicenzen ertheilt; es war großer Mangel an allen Einfuhrartikeln in Lima.

Aus dem Haag, vom 27. May.

Der Rechtsstreit mit Ludwig Bonaparte wegen des Harlemmer Pavillons soll unter der Hand beigelegt seyn.

Am 21sten sind wieder zwei Fahrzeuge mit Würtemberger Auswanderern in Arnheim angekommen. Sie wollen sich nach Nord-Amerika begeben, und sagen aus, daß ihnen noch eine Menge ihrer Landsleute dahin folgen wollten.

Brüssel, vom 26. Mai.

In Brügge ist aus Batavia das Schiff Selime, Capitain Veus, den Gebrüdern Synave gehörig, mit 5100 Säcken Caffee, 19000 Ballen Reis, 230 Canastern Zucker, 6250 Blöcken Zinn u. s. w. angekommen. Die Neuheit dieses Schauspiels vergnügte die Einwohner sehr.

Der Herzog von Cambacérès ist nach Aachen durchgereiset, wo er sich kurze Zeit aufhalten wird.

Aus Italien, vom 15. May.

Die Königin von England wird, nach einigen Nachrichten, nach Pesaro zurück erwartet.

Die drei Gebrüder Anarelli und noch ein anderer, sämmtlich aus Bassiano gebürtig, verlegten sich wieder auf die seit 1817 in jener Gegend ausgerottete Straßenräuberei, und hatten sich bereits einer Mordthat und vieler schweren Verwundungen schuldig gemacht; allein der dortige Distrikts-Commandant, mit Hülfe der Bewohner dieser Gegend, überlieferte diese Bösewichter nach zweijähriger Verfolgung den Händen der Gerechtigkeit. Eben so wurden von vier schweren Verbrechern, die aus ihren Kerkern zu entwischen Gelegenheit gefunden hatten, und bereits eine neue Straßenräuberbande bildeten, durch die bewaffnete Macht zwei eingefangen, einer auf der Flucht getödtet, und der vierte, als er das Schicksal seiner Spießgesellen erfuhr, stellte sich freiwillig.

Constantinopel, vom 3. May.

Die Angelegenheit der Armenischen Münzpächter ist nunmehr dahin entschieden, daß die noch verhafteten 3 Brüder Douz-Oglou nach Käsarie, ihre Tante Mariane, die der Zauberei beschuldigt war, nebst ihrem Sohne nach Scio und die Brüder Aznaour nach dem Inneren von Kandia verwiesen, wogegen Tinghis Oglou, Schwager der Douz Oglou, und seine beiden Söhne in Freiheit und in die armseligen Ueberbleibsel ihres Vermögens wieder eingesetzt worden sind.

Montevideo, vom 23. Februar.

Nach der Niederlage, welche (m. s. das vorige Stück dieser Zeitung) Artigas von den Portugiesen erlitten, ist der Friede in der Provinz Banda-Oriental nun völlig hergestellt, und diesem zufolge zwischen den Patrioten von St. Jose und dem Gouvernement von Montevideo eine Convention abgeschlossen und ratificirt worden, nach welcher die freundschaftlichen Verbindungen unter diesen beiden Partheien hergestellt sind. Das Einverständniß, welches bisher zwischen den populairen Partheien in Buenos-Ayres, den Provinzen und der Armee unter dem Commando von Belgrano existirte, überführte Pueyrredon und Tagle, daß sie sich nicht länger in ihren Posten halten könnten; sie wurden daher von ihren besten Freunden gebeten, die Stadt zu verlassen, als das einzige Mittel, dem allgemeinen Mißvergnügen ein Ende zu machen. Don Manuel de Sarratea, der einen Tractat (er befindet sich auf der vorhergehenden Seite) mit den Provinzen Santa Fé und Entre-Rios abgeschlossen hat, ist zum Gouverneur der Provinz Buenos-Ayres ernannt worden. Die Constitution wird sich nun auf einen festern Fuß stützen, der bürgerliche Krieg wird enden und die vereinigten Provinzen werden unter einer festen Regierung nun ohne Zweifel ihre Unabhängigkeit behaupten.

Nachtrag zu No. 66 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
(Vom 5. Juny 1820.)

Vermischte Nachrichten.

Der Doktor Denis in Frankreich hatte wider den Herrn v. Saint-Mauvieux gerichtlich Klage erhoben, daß er durch dessen falsche Beschuldigung in dem Jahre 1815 vor ein Preußisches Kriegsgericht gestellt, von diesem aber als unschuldig entlassen worden sey. Bei Gelegenheit dieses Prozesses hatte Herr Loiseau, Sachwalt des Dr. Denis, behauptet, daß die Preußischen Truppen im Jahre 1815 zu Chartres einen dortigen Einwohner, Mesnard, der zwei Tage vor ihrem Einmarsche durch einen öffentlichen Anschlag zum Widerstande aufgefordert, vor ein Kriegs-Gericht stellen lassen, daß er durch dasselbe zum Tode verurtheilt, und daß die Strafe durch Stockschläge, die er vier Tage lang erdulden müssen, vollzogen worden. Die sogenannt-liberalen Blätter zu Paris übereilten sich so sehr, diese Barbarei der Welt mitzutheilen, daß sie vor großer Eilfertigkeit die Scene nach Mans verlegten, welches Herr Loisean in den folgenden Blättern auf den Widerspruch des Maire von Mans berichtiget hat. Er hätte zugleich unverwerfliche Zeugen seiner Erzählung namhaft machen sollen, begnügt sich aber mit der gewöhnlichen Einseitigkeit eines schlechten Sachwalts, nur seinen eignen Klienten, den Doktor Denis zu nennen, der ein Interesse dabei hatte, die Gefahr, welcher er durch die Anklage des Herrn von Saint-Mauvieux Preis gegeben war, so gräßlich als möglich darzustellen. Die ganze Erzählung ist lügenhaft. Wir dürfen nur bemerken, daß Chartres das Hauptquartier eines Preußischen Generals war; wir fügen hinzu, daß dieser General der verstorbene Graf v. Bülow-Dennewitz war, um auch den leisesten Argwohn der Möglichkeit irgend einer barbarischen Handlung zu entfernen. Was den damaligen Präfekten zu Chartres, Herrn Grafen v. Breteuil (so viel wir wissen jetzt maître des requêtes zu Paris) verhindern könne, der ehrlosen Lüge des Dr. Denis zu widersprechen, da er der Wahrheit diese Ehre schuldig seyn würde, wissen wir nicht, fordern ihn aber dazu auf. Welche Verletzung des Menschen- und Völker-Rechtes die Bonapartischen Feldherrn im Kriege von 1806/7 durch willkürliche Ermordungen Preußischer Unterthanen verübt haben, ist in unsrer Aller Gedächtniß. Wir haben es zu den allgemeinen Greueln des Krieges gezählt, ohne die Thäter einer besonderen Barbarei zu bezüchtigen. Aus dem Kriege von 1814 könnten wir von einem Bonapartischen General eine Grausamkeit berichten, welche diejenige bei weitem übertrifft, die den Unsrigen angedichtet wird; es scheint aber der schlechteste Beruf, durch die Erinnerung an die Schandthaten einzelner Barbaren den Haß der Völker zu nähren und zu entzünden. (Staats-Zeitung).

Die neulich mitgetheilte Nachricht von dem Uebertritt des Pascha von Janina zur christlichen Religion, und dessen Aufstande gegen die hohe Pforte ist nicht unwahrscheinlich, obwohl sie der Bestätigung noch bedarf. Schon vor einiger Zeit wurden in Constantinopel einige Albanier verhaftet, die auf den Capidgi Baschi, den persönlichen Feind des Pascha von Janina, geschossen hatten. Sie sagten, obwohl auf der Folter, aus, daß der Pascha von Janina durch das Versprechen einer Belohnung von 100,000 Piastern sie gedungen habe. Der Großherr, schon seit einiger Zeit über die Anmaßungen des Ali erzürnt, wies die Agenten desselben von Constantinopel fort, und erklärte ihn, wie seine Söhne, für Ungläubige. Den Söhnen wurden die Statthalterschaften entzogen, die sie besaßen, und die benachbarten Paschas erhielten Befehl, die Flucht des Ali mit seinen Schätzen, die man vermuthete, zu verhindern. Seitdem hat Ali sich zu Prevesa gerüstet, und mit 40,000 Mann wohlgeübter Truppen den Angriff seiner Feinde erwartet.

Das in Constantinopel befindliche Castell, welches man die sieben Thürme nennt, bildet ein unregelmäßiges Fünfeck, das in jedem seiner Winkel einen, und in seiner Hauptfaçade noch zwei Thürme hat. Es dürfte einen Flächenraum von wenigstens 5500 Quadrattoisen einnehmen, und besteht aus mehreren großen

Abtheilungen, die mit besonderen Mauern umgeben sind. Das Ganze trägt den Charakter des Alterthums und der Verwitterung, des Despotismus und der Grausamkeit. Ueberall Ruinen und Denkmäler der Vorzeit, halbverwischte Namen und Denksprüche; Ketten, Gefängnisse, Gräber und Todtengebeine.

Der Gewinn den die Londoner Phönix=Feuerungsversicherungs=Gesellschaft macht, wird in öffentlichen Blättern auf 60 pCt. des niedergelegten Sicherheits=Capitals angeschlagen.

In Buenos=Ayres und Paraguay giebt es berittene Hirten. Sie sind beinahe ihr ganzes Leben hindurch zu Pferde, und vermögen folglich kaum zu Fuß zu gehen. Was sie daher nur vornehmen, verrichten sie alles reitend, wobei das Pferd das Meiste thun muß. So lassen sie z. B. ihre Pferde Wasser schöpfen, Lehm kneten u. s. w.; so fischen und angeln sie zu Pferde; so halten sie ihre Gesellschaften vor den Wirthshäusern; so hören sie vor den offenen Kirchthüren die Messe auf diese Art; ja, so bringen sie selbst ihre Todten, mit Stricken und Kreuzstöcken befestigt, und als Reiter zur priesterlichen Einsegnung. Man kann leicht denken, daß diese Hirten, bei der beständigen Uebung von Jugend auf, sehr fertige, wenn auch eben nicht schulgerechte Reiter sind. Sie reiten die rohesten Füllen, die unbändigsten, kaum eingefangenen Pferde, ja selbst wilde Stiere ohne Schwierigkeit.

Aufmunterung.

Bessere Aussichten für Landwirthe.

Schon seit den Zeiten vieler Generationen hat man die auffallende Bemerkung bestätigt gefunden: daß der jedesmalige Stand der Quartembertage die Preise der Kornfrüchte sicher bestimmte; nur das heurige Jahr hat einen ganz entgegengesetzten Gang genommen. Was mag dies wohl für eine Bedeutung haben? mögen sich Viele fragen. — Ich will daher versuchen, aus manchen Hieroglyphen der Alten, und aus den heutigen Erscheinungen der Natur die Resultate — aber nicht als verbürgende absolute Nothwendigkeit, noch aber im prophetischen Geiste — ohnberufen, nur für das Wissen, nicht aber für den Glauben, zu ziehen. Die alten Hindus und Egypter haben durch ihr tiefes Eindringen in die geheimsten Gänge der Natur, und deren Folgen auf die organischen Geschöpfe, die außer der Luft noch Brod zum Leben bedürfen, uns manche in Hieroglyphen gehüllte geheiligte Wahrheiten hinterlassen, die wir nur zu zerlegen haben, um sie ganz zu fassen, und das Gute hievon in Ausübung zu bringen. Stets spricht die Natur in stummer einfältiger Sprache durch und mit der Sache selbst zu uns, und ihr Bemühen, sich uns verständlich zu machen, wirkt unaufhaltsam nach ewigen Grundgesetzen fort. Wer diese Weisung verlacht und sie unbeachtet vorübergehen läßt, wird mit Schaden dahin kommen müssen, wohin der Weise vorsichtig und unbeschädigt anlangt.

Die höchste Annäherung der Erde zur Sonne war der Standpunkt, von wo aus sie ihre Beobachtung der Natur zur Erschauung der Zukunft anfingen ꝛc. ꝛc.

Nun zur Sache:

Decbr.	1819	hohe	Quat.=Stand	niedere Preise.
Januar	20	höherer	dito	dito
Februar	=	=	dito	dito
März	=	=	dito	dito
April	=	=	dito	dito
May	=	=	dito	etwas bessere
Juny	=	=	dito	dito

Von hier aus war der Rückgang und es nahmen andere Deutungen Platz.

Mithin werden die Preise

	im Jahre 1820	von	Johanny	an	hoch
	21	=	—	=	höher
durchaus schlechte Erndten,	22	=	—	=	dito
	23	=	—	=	dito
	24	=	—	=	dito

die Jahre 1825 und 1826 aber etwas wohlfeilere und bessere seyn.

Nur ein energievoller, rationeller Landwirth, der bei wohlfeilen Jahrgängen nicht ruht, sondern stets meliorirt, seine Thätigkeit der Sache und nicht dem Gelde schenkt, um die höchst mögliche Production zu erreichen und zu sichern, wird alle widrigen Einwirkungen der Elemente besiegen. Schon hatte der März bei Bestockung des Getreides zu wenig Licht, und der May bei der Crystallisation und Blüthe des Roggens zu viel Nässe. Der

Fructificationsprozeß zeigt uns den Wasserstoff als die dominirendste Potenz, wodurch das Sauerstoffgas zur Ausbildung des Kohlenstoffs in Körner gedrängt, aus dem Gleichgewicht gehoben wird, und daher nothwendig ihre innern Bestandtheile weniger Mehl enthalten, und einen flüssigen Teig geben müssen.

Die Chemiker werden das Ausführlichere hierüber wohl gefälligst übernehmen und darthun: wie viel bei jedem Jahrgange und jedem Verhältniß der Witterung, die innern Bestände der Körner an Mehl — Kleber|| Faserstoff u. s. w. enthalten, eine Sache, die bis heute noch sehr unbeachtet blieb, aber, wie ich glaube, von entschiedener Wichtigkeit ist.

Das summarische Resultat ist daher: so viel Monate die Getreidepreise mit den Quartembern in einem heterogenen Verhältniß stehen; so viel Jahre auch Theurung oder Wohlfeilheit zu erwarten ist.

Ein Landwirth aus Schlesien.

Wissenschaftliche und Kunst-Nachrichten 2c.

Der Graf von Erbach fand neulich in dem sogenannten Miesgraben bei Eulach, unweit den alten römischen Verschanzungen, den Adler einer römischen Legion, wahrscheinlich der 22sten, die der Britonen genannt, unter den Befehlen des Titus Manlius Magnus, welche in den Linien des Odenwaldes und dessen Kastellen stationirte. Vielleicht dürfte es der nämliche seyn, den ein römischer Aquilifer nach der von den Teutonen erlittenen Niederlage des römischen Heers in einem Graben begrub, um so den Händen der Feinde dieses Siegeszeichen zu entziehen. Er ist von Guß-Erz, umfaßt mit dem gleichseitigen Postament, worin die Stange des Adlerträgers befestigt war, die aber der Zahn des grauen Alterthums zernichtete, eine Höhe von 13 Zoll, und hält an Gewicht 7 Pfund. Geschmückt mit einer Löwenhaut, wie üblich die Adler römischer Legionen getragen wurden, wird nun derselbe in den antiquarischen Sammlungen des Schlosses in Erbach, wo bereits zwei Adler minderer Größe, jener einer römischen Turma (Reuter-Abtheilung) und jener eines Manipuls (Rotte Fußvolks) alterthümlich prangen, Rang und Stelle erhalten.

Der berühmte Algarotti führt in seinen kleinen Schriften als ein Beispiel wunderbarer Werthsteigerung eines Gegenstandes durch den Gewerbfleiß die Spiralfedern in den Taschenuhren an. Ein Pfund rohes Eisen (sagt er) kostet in der Fabrik 6 Kreuzer, daraus macht man Stahl und aus diesem die Spiralfedern. Jede dieser Federn wiegt nicht mehr als $\frac{1}{28}$ Gran, und wird im vollkommensten Zustande bis zu 8 Rheingulden verkauft. Aus einem Pfund Eisen kann man nach Abrechnung dessen, was eingeht, 80,000 Federn verfertigen, und folglich einen Stoff, der 6 Kreuzer werth ist, bis zu einem Werth von 640,000 Gulden erheben.

Das Rhinozeroshorn ist so fest, daß es vortrefflich zu Drechsler-Arbeiten dienet. In Mokka besonders, wo man es aus Abyssinien bezieht, werden sehr schöne Becher und Tabaksdosen daraus gemacht. Die ersteren haben die Eigenschaft, daß sie kein Gift vertragen; man wird dieß sogleich an schwärzlichen Flecken gewahr. Sie sind deßhalb bei den vornehmen Arabern ungemein beliebt.

Man hat sich im mittäglichen Frankreich durch Erfahrung überzeugt, daß Aeste der Oel- oder Olivenbäume, welche ganz abgestorben schienen, durch die Kraft der Vegetation wieder bis zu den äußersten Zweigen getrieben haben. Olivenbäume, von einem Fuße im Durchmesser, welche die Eigenthümer für verloren hielten, und glaubten, sie an der Wurzel abhauen zu müssen, zeigten neuerdings aller Orten Sprößlinge.

Die Fledermäuse, deren es besonders in Brasilien viele giebt, sind die Pferdeplage in Südamerika. Sie saugen sich an den Ohren der Pferde, oder an den wunden Stellen des übrigen Körpers fest, und zapfen ihnen das Blut in großer Menge ab. Um dieselben abzuhalten, muß man daher die Ohren mit ledernen Futteralen, und die wunden Stellen mit großen Pflastern versehen. Als Abwehrungsmittel in den Stellen werden Eulenhäute gebraucht, deren Geruch den Fledermäusen zuwider ist.

Rückblicke auf Begebenheiten in der Vorzeit.

1325 den 5. Juny starb Eberhard I., Graf von Würtemberg, der mit Recht als der Gründer von Würtemberg anzusehen ist, aus Verdruss wegen missglückter Belagerung einer Burg.

1465 — — Heinrichs, IV., Königs von Kastilien, Absetzung von den spanischen Granden.

Allen unsern Verwandten und Freunden machen wir unsre am 28. May vollzogene Verbindung bekannt, und empfehlen uns zu gütigem Wohlwollen. Pleß den 31. May 1820.

H. Schäffer, Fürstl. Anhalt-Cöthenscher Kammer-Assessor.
Albertine Schäffer, geborne Sarganek.

Dem Ewigen hat es gefallen, meine geliebte Frau Marie Rosalie geborne Otto, den 23. May früh um 9 Uhr, durch den Tod von meiner Seite zu nehmen. Sie starb den Tag zuvor, an dem sie eine Sommerreise nach Breslau anzutreten beschlossen hatte. Ich selbst lag an einer hitzigen Krankheit, kaum meiner selbst bewußt darnieder, als die fürchterliche Wunde mir geschlagen wurde. Noch bin ich selbst sehr schwach, und kaum fähig diese Zeilen zu schreiben. Die Fülle von Wohlwollen und Liebe und der Richtschnur der seltensten Tugenden der Verklärten machten bisher mein Glück aus. Greifswald den 28. May 1820.

D. P. Fr. Kanngießer, Prof.

Allen unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich und im Namen meiner 3 Kinder mit tiefem Schmerz den am 4ten dieses an der Auszehrung erfolgten Tod meines Mannes, Ludwig Osterberg, in einem Alter von 33 Jahren 5 Tagen, ergebenst an, unter Verbittung aller Beileidsbezeugung.

Johanne Karoline Osterberg, geborne Weinert.

Theater.

Montag den 5. Juny: Die Waise und der Mörder.
Dienstag den 6ten: Sargino.
Mittwoch den 7ten: Das Hausgesinde; hierauf zum 1stenmal: Der Tagsbefehl, Drama in 2 Akt. von Töpfer.
Donnerstag den 8ten: Die beiden Gutsherren.
Freitags den 9ten: Fausts Mantel.
Sonnabend den 10.: Das Vogelschießen.
Sonntag den 11ten: Wilhelm Tell.
Vom 7ten bis 10ten incl. gelten ohne Ausnahme weder Abonnement noch Freibillets.

F. z. ⊙. Z. 6. VI. 5. Obl. Inst. u. R. □. III.

A. 6. VI. 5. R. △. III.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 3. Juny 1820.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	143	$142\frac{2}{3}$
Hamburg - Bco.	4 W.	—	$151\frac{2}{3}$
Ditto	2 M.	—	151
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	$6.21\frac{1}{2}$	—
Paris p. 300 Francs	dito	$80\frac{5}{6}$	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	$103\frac{3}{4}$	—
Augsburg	2 M.	$103\frac{1}{4}$	—
Wien in W. W.	à Vista	$42\frac{1}{4}$	—
Ditto	2 M.	$41\frac{1}{2}$	$41\frac{5}{6}$
Ditto in 20 Xr.	à Vista	$104\frac{1}{2}$	—
Ditto	2 M.	—	$102\frac{5}{6}$
Berlin	à Vista	100	—
Ditto	2 M.	—	$98\frac{1}{4}$
Holländische Rand-Ducaten		96	—
Kaiserliche dito		$95\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or		$11\frac{3}{4}$	—
Conventions-Geld		—	$3\frac{1}{2}$
Pr. Münze		$176\frac{1}{4}$	$176\frac{3}{4}$
Tresorscheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		$4\frac{1}{4}$	$3\frac{3}{4}$
Ditto - 500 -		$4\frac{1}{3}$	—
Ditto - 100 -		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		—	106
Banco-Obligationen		88	—
Churmärk. Obligations		64	—
Dantz. Stadt-Obligations		$37\frac{1}{4}$	—
Staats-Schuld-Scheine		$70\frac{5}{6}$	—
Lieferungs-Scheine		79	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		$42\frac{1}{6}$	—

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Binzer, A., Beitrag zur Beantwortung der Frage: was kann zur Förderung des allgemeinen Wohlstandes in Deutschland geschehen? gr. 8. Jena. 15 Sgr.
Lange, Fr., die allgemeine Stadtschule; geschrieben für angehende Lehrer an allgemeinen Stadtschulen, für Schulamtskandidaten und Seminaristen, so wie für Eltern und Freunde des Schulwesens. 8. Züllichau. 28 Sgr.
Melos, J. G., Geschichte der Reformation für Bürger- und Volksschulen. 4te verb. Auflage. 8. Weimar. 13 Sgr.
Thierbach, E., Versuch einer entscheidenden Beantwortung der Frage: Soll die Predigt extemporirt oder memorirt werden? 8. Sondershausen. 18 Sgr.
Thomson, J., Beobachtungen aus den brittischen Militair-Hospitälern in Belgien, nach der Schlacht von Waterloo. Aus dem Englischen übersetzt, von H. W. Buek. 8. Halle. 1 Rthlr.
Vater, J. S., Analekten der Sprachenkunde. 1stes Heft mit einer Sprachen-Karte von Ostindien. gr. 8. Leipzig. 23 Sgr.
Walter, J. J., allgemeines deutsches Gartenbuch, oder neue practische Anleitung zur Anlegung und Behandlung der Lust-, Küchen- und Baum-Gärten. 2 Theile. 3te verb. Auflage. gr. 8. Stuttgart. 2 Rthlr.
Weikert, J. K., neue Materialien zu Religionsvorträgen bei Begräbnissen, in Auszügen aus Werken deutscher Kanzelredner. 1sten Bandes 2tes Stück. gr. 8. Chemnitz. 18 Sgr.
Militair-Schematismus des österreichischen Kaiserstaats für 1820. 3 Rthlr. 15 Sgr.

Livres nouveaux.

Essai sur l'histoire ancienne & moderne de la nouvelle Russie. Statistique des provinces qui la composent. Fondation d'Odessa; ses progrés, son état actuel; détails sur son commerce. Voyage en Crimée: dans l'interêt de l'agriculture et du commerce. Avec cartes, vues & plans. 3 volumes. 8. Paris. br. 10 Rthlr.
l'Hermite en Londres, ou observations sur les moeurs et usages des Anglais au commencement du XIX. siécle faisant suite à la collection des moeurs Françaises. Orné de gravures & vignettes. 1 volume. 12. Paris. br. 1 Rthlr. 12 Gr.
Voyage de la côte de Malabar à Constantinople par le golfe Persique, l'Arabie, la Mésépotamie, le Kourdistan et la Turquie d'Asie fait en 1817, par William Heude. Avec une grande carte et des gravures. Traduit de l'Anglais. 8. Paris. br. 5 Rthlr.

Angekommene Fremde.

Im goldenen Baum: Hr. Frank, Polizei-Director, von Rawitsch; Hr. v. Koscielsky, aus Oberschlesien; Hr. Scheurig, Referendarius, von Neumarkt. — In den drei Bergen: Herr v. Prittwitz, von Oels; Hr. Moll, Kaufmann, von Lennep. — Im Hôtel de Pologne: Hr. v. Aulock, Gutsbes., und Hr. Lescher, W. Inspector, beide von Kochanowitz; Hr. Gerlach, Gutsbes., von Sodow. — In der goldenen Gans: Hr. Reige, Portraitmaler, von Berlin. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Ziegler, Regierungs-Rath, von Doberau; Hr. Kalide, Hütten-Inspector, von Königshütte; Hr. Kletschke, Kaufmann, und Hr. Grebinger, Kaufmann, beide von Berlin. — Im Rautenkranz: Hr. Theiler, Justitiarius, von Langenbielau; Hr. Fuchs, Kaufmann, von London. — In der großen Stube: Hr. Kowarzik, Justiz-Assessor, von Rawitsch. — Im goldenen Hirschel: Hr. v. Stainek, von Dombrowe. — Im Pokoihoff: Hr. v. Dembinsky, von Rawitsch. — In den zwei goldenen Löwen: Hr. Ludwig, Apotheker, von Brieg. — Im goldnen Löwen: Hr. v. Staminowsky, von Posen. — In Privat-Logis: Hr. Pusch, Fürstl. Pleßischer Kammer-Assessor, von Pleß, in No. 6.; Hr. v. Wuntsch, von Katscher, in No. 1065; Hr. Pustau, Kaufmann, von Bordeaux, in No. 1328.; Hr. Sorge, Agronom, von Casimir, in No. 885.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau, den 3. Juny 1820.

Weitzen	1 Rthlr. 18 Sgr. 7 D'. —	1 Rthlr. 14 Sgr. 3 D'. —	1 Rthlr. 10 Sgr. 3 D'.
Roggen	1 Rthlr. 6 Sgr. 3 D'. —	1 Rthlr. 4 Sgr. 6 D'. —	1 Rthlr. 2 Sgr. 10 D'.
Gerste	= Rthlr. 26 Sgr. 10 D'. —	= Rthlr. 21 Sgr. 9 D'. —	= Rthlr. 16 Sgr. 8 D'.
Hafer	= Rthlr. 24 Sgr. = D'. —	= Rthlr. 22 Sgr. 7 D'. —	= Rthlr. 21 Sgr. 2 D'.

Bekanntmachung.

Für den Monat Juni 1820 bieten nach ihren Selbst-Taxen die Bäcker-Meister

Beyer vor dem Schweidnitzer Thore und Kürschner No. 1448 am Neumarkte das größte Brod,

Ludwig No. 1643, Bäcker-Gasse, und Kürschner No. 1448 am Neumarkte die größte Semmel,

Thomä No. 834 Groschen-Gasse, Härtel No. 1946 auf der Schmiedebrücke das kleinste Brodt,

Mücke vor dem Schweidnitzer Thore die klein'ste Semmel

an. — Vorzüglich gute Backwaaren sind bei Hager No. 2082 Kupferschmidt-Gasse, Bauer No. 91 Reusche-Gasse, Jorg No. 760 Schweidnitzer Gasse, Huber No. 1005 kleine Groschen-Gasse, Wittwe Schramm No. 1834, Bauer 1875, beide auf der Schmiedebrücke, Kürschner No. 1448 am Neumarkte und Schiebel No. 22 vor dem Sandthore gefunden worden.

Die mehresten Fleischer verkaufen das Pfund Rind-, Schwein- und Hammelfleisch für $5\frac{1}{2}$ Sgr., einige auch für 5 Sgr., das Kalbfleisch aber zu 4 Sgr. 6 D'. und 5 Sgr. Nom. Münze, nur die Fleischer Klippel vor dem Ohlauer- und Eichler vor dem Nikolai-Thore, so wie Heintke vor dem Schweidnitzer Thore, fordern fürs Kalbfleisch 4 Sgr. N. M. und letzterer fürs Rindfleisch $4\frac{1}{2}$ Sgr. N. M. als den niedrigsten Preis.

Das Quart Bier wird bei allen Kretschmern für 1 Sgr. 6 D'. Nom. Münze verkauft.

Breslau am 3. Juni 1820. Königlicher Polizei-Präsident. Streit.

(Anzeige.) Mit Bezugnahme auf die frühern deshalb erschienenen Anzeigen machen wir hiemit bekannt, daß die Ausstellung in dem Locale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur den 5ten Juny ihren Anfang nehmen wird. Sie wird bis zum 14ten täglich von 9 Uhr früh bis Nachmittags um 6 Uhr Statt finden, Sonntags ausgenommen, wo der Zutritt bloß von 11 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags offen steht. Nach dem 14ten können die zur Ausstellung eingelieferten Sachen gegen Zurückgabe des Ablieferungsscheins wieder abgeholt werden. Die Eintretenden bezahlen 2 gGr. Courant. Das Verzeichniß wird ihnen gegen Erlegung von 2 gGr. Münze an der Casse eingehändigt. Breslau den 27. May 1820.

Im Namen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur und im Auftrage ihres gesammten Präsidiums unterzeichnen:

Fr. v. Stein, p. t. Präses. Jungnitz, p. t. Vice-Präses. Wendt, I Gen. Secr. Kahlert, II. Gen. Secr. F. A. Websky, p. t. Cassirer.

(Concert-Anzeige.) Ich habe die Ehre den resp. Freunden der Tonkunst anzuzeigen, daß ich beschlossen habe Mittwoch den 7ten Juny 1820, Abends um 7 Uhr, im großen Redouten-Saale ein Vocal- und Instrumental-Concert zu geben. Einlaßkarten in den Saal à 16 Gr. Cour., auf die Gallerie à 8 Gr. Cour., sind in den Musik- und Kunsthandlungen der Herren Förster und Leukart, und am Abend der Aufführung an der Kaße zu haben. Das Nähere enthält der Anschlagzettel. Joseph Strauß, Kapellmeister.

(Bekanntmachung wegen Verdingung des Brod-Roggen- und Fourage-Bedarfs für die Magazine Breslauschen Regierungs-Departements.) Es ist die Verdingung des zur Militair-Verpflegung erforderlichen Brodroggens und der Fourage für das Breslausche Regierungs-Departement, mit Einschluß der vom ehemaligen Reichen-

bacher Regierungs-Departement übergegangenen Haupt- und Garnison-Magazine mittelst öffentlicher Licitation beschlossen, und der Termin hiezu auf den 21. Juny d. J. im hiesigen Regierungs-Lokale Vormittags um 10 Uhr anberaumt worden. Wir bringen dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, und laden lieferungs- und kautionsfähige Unternehmer ein, sich an dem gedachten Tage und Stunde zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden. Was die der Licitation zum Grunde zu legenden Bedingungen betrifft, so werden solche am Licitations-Termine von dem zur Abhaltung desselben ernannten Commissario näher bekannt gemacht werden, und wird vorläufig nur bemerkt: daß die Verdingungsperiode mit Vorbehalt höherer Genehmigung für das Haupt-Magazin zu Breslau, ingleichen für die Garnison-Magazine Brieg, Ohlau, Bernstadt, Oels, Namslau, Guhrau, Wohlau, Herrnstadt und Winzig auf 4 Monate, nämlich vom 1. October d. J. ab bis Ende Januar k. J., so wie für das Haupt-Magazin Glatz, Schweidnitz und Silberberg, ingleichen für die Garnison-Magazine zu Nimptsch und Frankenstein, und die Invaliden-Garnisonen zu Habelschwerdt und Wünschelburg auf 6 Monate vom 1sten August d. J. bis ultimo Januar 1821 festgesetzt wird, und daß auf jedes einzelne Magazin, Gebote abgegeben werden können. Breslau den 31. May 1820.

Königliche Preuß. Regierung. Erste Abtheilung.

(Bekanntmachung wegen Sperrung der Schweidnitzer Chaussee während Einlegung der Versteinung von hier nach Kleinburg zu.) Da die Hauptbesserung der Schweidnitzer Chaussee von hier nach Kleinburg zu, so weit gediehen ist, daß die neu einzulegende Versteinung durch eben benannten Tractus Anfangs des kommenden Monats angefangen werden kann; so ist es unumgänglich nöthig, daß vom 9ten Juny d. J. früh Morgens an, die Schweidnitzer Chaussee vom sogenannten Schweidnitzer-Anger-Kretscham an, bis auf die Anhöhe nach Kleinburg zu, so weit die Versteinung daselbst eingelegt werden soll, auf 4 bis 5 Wochen lang gesperrt werde. Während dieser Sperrung müssen nachstehend bemerkte Nebenwege gefahren werden: entweder derjenige Weg, welcher zwischen den Kießgruben vor Kleinburg von der Schweidnitzer Chaussee nach Morgen zu abgehet, und in die sogenannte Lohstraße führt, auf welchem dann über Lehmgruben die Schweidnitzer Vorstadt erreicht wird, oder derjenige Weg, welcher benannten Kießgruben gegenüber, von der Schweidnitzer Chaussee nach Abend zu, abgehet, und durch Gabitz gleichfalls in die Schweidnitzer Vorstadt führet. Dieses wird zur allgemeinen Beachtung hiermit bekannt gemacht und werden die gedachtermaßen zu nehmenden Nebenwege örtlich noch näher bezeichnet werden. Breslau am 27. May 1820. Königl. Preußische Regierung. Zweite Abtheilung.

(Bekanntmachung wegen Verdingung der Anfuhre einiger Quantitäten Kieß auf die Kunststraße von Breslau bis Lissa.) Es soll die Anfuhre einiger Quantitäten Kieß, auf die Kunststraße von Breslau bis Lissa, unter nachstehenden Bedingungen verdungen werden. 1) Es sind anzufahren: a) $83\frac{1}{2}$ Schachtruthen Kieß, vom Masselwitzer Felde, auf die Strecke von der Nicolai-Vorstadt bis zu den beiden Ueberfahrten, durch die Chaussee-Graben im Neukircher Felde, und b) 90 Schachtruthen Kieß, aus dem hinter der Goldschmieder Brauerei auf Herrmannsdorffer Felde belegenen Kießlager, auf die Strecke von vorbenannten beiden Ueberfahrten bis Lissa. 2) Die Anfuhre der sub a bezeichneten Kieß-Quantität muß spätestens mit dem 12ten Juny dieses Jahres anfangen, und mit dem 30sten desselben Monats beendiget seyn. 3) Die Anfuhre des sub b bezeichneten Kießes muß spätestens mit dem 19ten Juny dieses Jahres anfangen, und mit dem 15ten July dieses Jahres beendiget seyn. Bei billigen Anfuhr-Anerbietungen soll indeß auch bei der einen oder andern Quantität Kieß eine etwas längere Frist bewilliget werden. 4) Dieser Kieß ist auf beschriebenen Chaussee-Strecken, nach Angabe der Wege-Bau-Beamten, abzuladen, und es werden auf jeden Haufen circa $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ Schachtruthe Kieß kommen. 5) Die Auflader muß Unternehmer aus eigenen Mitteln bezahlen. 6) Als Caution läßt Unternehmer die zuerst angefahrnen 16 Schachtruthen Kieß so lange in der Bau-Casse unbezahlt stehen, bis die Kieß-Anfuhre gänzlich beendigt ist. Auf den, außer dieser Caution angefahrnen Kieß kann Zah-

lung, wenn es verlangt wird, alle Wochen erfolgen. 7) Pächter hat die Ausfertigungs-Kosten des Contracts allein zu tragen. Diejenigen, welche zur Anfuhre des Kießes Lust haben, müssen ihre Forderung schriftlich, und zwar längstens bis zum 8ten Juny dieses Jahres, verschlossen, mit der Aufschrift: Verdingung der Kies-Anfuhre auf der Kunststraße von Breslau bis Lissa, mit deutlicher Unterschrift ihres Namens bei uns einreichen. Breslau den 27. May 1820. Königl. Preußische Regierung. Zweite Abtheilung.

(Bekanntmachung wegen Verdingung des zur Militair-Verpflegung erforderlichen Brodguths und Fourage-Bedarfs vom 1sten August bis ult. December 1820.) Das Erforderniß an Roggen, Hafer, Heu und Stroh im Liegnitzschen Regierungs-Departement mit Einschluß der aus dem vormaligen Reichenbacher Regierungs-Bezirk zu demselben übergegangenen 5 Kreise, Hirschberg, Schönau, Jauer, Bolkenhayn und Landshut für sämmtliche garnisonirende Linien- und Landwehr-Truppen und der Gensd'armerie, soll für den Zeitraum vom 1sten August bis letzten December 1820 im Einzelnen oder im Ganzen an den Mindestfordernden auf den 28sten Juny d. J. Vormittags um 11 Uhr in dem hiesigen Regierungs-Conferenz-Zimmer verdungen werden. Alle unternehmungslustigen cautionsfähigen Männer laden wir zu diesem Termin ein. Die Bedingungen werden in der hiesigen Regierungs-Militair-Registratur vom 22. Juny c. an zur Einsehung bereit liegen. Diejenigen, welche sich um diese Lieferung bewerben, und als Licitanten auftreten wollen, müssen ihre Cautions-Fähigkeit vor dem Termine darthun. Nachgebothe werden nicht angenommen. Der Zuschlag erfolgt zu seiner Zeit von dem hohen Kriegs-Ministerio. Nach Ablauf eines jeden Monats wird, wenn die Liquidationen vorschriftlich belegt sind, das Guthaben für den eben verflossenen Monat unverzüglich bezahlt. Wir hoffen und wünschen, daß auch Grund-Besitzer für diese Unternehmung, namentlich für Lieferung in einzelne Magazine sich interessiren und im Termin einfinden, weil auf prompte Zahlung und kräftigen Schutz gegen jedes Ungebührniß bei der Abnahme der Naturalien zuverläßig zu rechnen ist. Liegnitz den 27. May 1820.

Königl. Preuß. Regierung. Iste Abtheilung.

(Bekanntmachung.) Die Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen pro Termino Johannis c. fängt bey der Haupt-Landschafts-Casse den 10ten July c. an, und dauert, jeden Mittwoch Nachmittag und Sonnabend den ganzen Tag ausgenommen, bis zum 10. August c. Breslau den 31. May 1820. Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Auctions-Anzeige.) Freitag den 9ten Juny früh um 9 Uhr und folgende Tage werde ich am Ringe bei der grünen Röhre No. 1216 ein Waaren-Lager, bestehend in verschiedenen seidenen und baumwollenen Waaren, diverse Galanterie- und Bijouterie-Artikel, Meublement und Spiegel, nebst mehreren andern Sachen, gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren. S. Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Anzeige.) Es werden Güter gegen Häuser zum Tausch gesucht, desgleichen große und kleine Pachten, Gelder zur ersten Hypotheke, von 8000, 6000, 4000, 3000 Rthlr. in der Stadt, und in großen und kleinen Posten aufs Land; eben so werden kleine Dominial-Güter zu kaufen gesucht. Auch sind mehrere große und kleine Güter, Häuser in und außerhalb der Stadt, eine städtische Mühle, und eine gut angebrachte Gastwirthschaft in einer nahrhaften Provinzial-Stadt Schlesiens billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber in der Tuchhandlung ohnweit der grünen Röhre in Breslau bei Carl Girnt.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter giebt sich die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß er eine Commissions- und Speditions-Handlung eröffnet hat; — er erbietet sich zu Aufträgen, sowohl in Waaren aller Art, als vorzüglich in Geld-Angelegenheiten, Güter- und Häuser-Kauf, An- und Verkauf u. s. w. Mit dem größten Eifer und der größten Pünktlichkeit wird derselbe die Aufträge, die man ihm gütigst ertheilen wird, auszurichten sich angelegen seyn lassen, und Jedem, der ihn beehren sollte, Gelegenheit geben, ihn weiter zu recommandiren.

S. Saul, im Wittwe Marschelschen Hause am Ringe No. 579.

Erste Beilage zu No. 66. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
(Vom 5. Juny 1820.)

(Avertissement.) Von dem vormaligen hiesigen Königl. Französischen Kolonie-Gericht sind aus dessen Depositorium zu dem unsrigen folgende Deposita abgegeben: 1) für die dem Aufenthalt nach unbekannten beiden Töchter der verstorbenen Wittwe des Paul Fistaine, Catharine gebornen Blanebois, — Marie und Magdalene Geschwistern Fistaine, ein ihnen als substituirte Erben ihrer Mutter aus dem Testamente des am 4ten April 1803 verstorbenen Jean Pierre Rouppert angefallenes Legat von 50 Rthlr.; 2) für den schon seit dem Jahre 1741 abwesenden David Gibou 175 Rthlr. Gold und 67 Rthlr. 4 Gr. 11 Pf. Courant; 3) für die Wittwe Hartlieb ein ihr aus dem am 17. December 1773 publicirten Testamente der Wittwe Feldmann angefallenes Legat von 22 Rthlr. 4 Gr. 10 Pf.; 4) für den Bedienten Muncke ein demselben in dem Testamente der Wittwe Feldmann vom 17ten December 1773 bestimmtes Legat von 75 Rthlr. 9 Gr. 2 Pf. — Unser Depositorium soll von diesen Massen evacuirt werden, und es werden daher die vorhin genannten Eigenthümer der bemerkten Massen, oder, im Fall solche mit Tode abgegangen seyn sollten, deren hieselbst unbekannte Erben angewiesen, sich innerhalb 9 Monaten, längstens aber in dem dazu von uns auf den 25sten September 1820 Vormittags um 10 Uhr im Stadtgerichts-Hause vor dem Herrn Justizrath Kunitz angesetzten Termine entweder schriftlich, oder persönlich, oder durch einen mit gehöriger Information versehenen zulässigen Bevollmächtigten, wozu den auswärtigen hieselbst Unbekannten die Herren Justiz-Commissarien Lessing und Granier in Vorschlag gebracht werden, zu melden, und weitere Anweisung zu gewärtigen. Sollte Niemand sich melden, so werden die namentlich Vorgeladenen für todt erklärt, und ihr Vermögen wird den sich meldenden Erben nach vorgängiger Legitimation, oder in deren Ermangelung der hiesigen Kämmerey zugesprochen, ihnen als solchen der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt, und der nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle Handlungen und Dispositionen der legitimirten Empfänger anzuerkennen und zu übernehmen für schuldig, von solchen weder Rechnungslegung noch Ersetzung der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden seyn wird, zu begnügen verbunden erachtet werden soll. Berlin den 16. October 1819. Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Erben der verstorbenen Martin Leuthnerschen Eheleute wird hiermit bekannt gemacht, daß, da sich in dem zum öffentlichen Verkauf der zur Verlassenschaft der Leuthnerschen Eheleute gehörigen, auf dem Hinter-Dohm hieselbst sub No. 31. gelegenen Erbstelle, wovon die gerichtliche Taxe a 5 pro Cent auf 3833 Rthlr. 8 gGr. ausgefallen ist, angestandenen Licitations-Termine keine Kaufliebhaber gemeldet haben, ein anderweitiger Termin zum öffentlichen freiwilligen Verkauf auf den 20. Juny a. c. angesetzt worden ist. Es werden daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen, in diesem Termine Vormittags um 10 Uhr vor dem Commissario Herrn Rath Rohrscheid in hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und demnächst zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden mit Zustimmung der Erben der Zuschlag ertheilt werden wird. Breslau den 10. May 1820. Königl. Preuß. Hofrichter-Amt.

(Subhastation.) Schweidnitz den 26. May 1820. Das hiesige Königl. Land- und Stadt-Gericht macht hierdurch bekannt, daß die dem verstorbenen hiesigen Kaufmanns-Aeltesten Ernst Gottfried Laube zugehörig gewesenen 2 Häuser, nämlich das sub No 96. auf der Petersgasse und das sub No. 148. auf der Büttner-Gasse allhier belegene Haus im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden sollen. Da nun der einzige Bietungstermin auf den 19ten July Vormittag um 10 Uhr anberaumt worden ist, so werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige dazu auf hiesiges Rathhaus hierdurch vorgeladen, und wird nur noch bemerkt, daß eine gerichtlich aufgenommene Beschreibung beider Häuser nebst den wesentlich-

sten Kaufs=Bedingungen in der stadtgerichtlichen Canzeley in den Vormittagsstunden nachgesehen werden kann.

(Edictal=Citation.) Nachstehende Personen: 1) der 1807 seit der Belagerung von Silberberg vermißte Soldat Franz Joseph Ossig aus Bernsdorf, 2) die seit 1808 verschollene Hedwig Theresia Hilgern aus Altheinrichau, 3) der seit 1791 oder 1792 verschollene Soldat Franz Teuber von Heinrichau, 4) der seit 1806 verschollene Soldat Joseph Franz Rother aus Zinckwitz, 5) der 1814 seit seiner Krankheit im Lazareth zu Wittenberg vermißte Landwehrmann Amand Jung aus Frömsdorf, 6) der seit 1792 verschollene Soldat Johann Georg Rösner aus Schönjonsdorf, 7) der seit 20 Jahren verschollene Gottlieb Wachsmann aus Schildberg, 8) die Hoffmannsche, seit 18 Jahren verschollene Familie, Franz Hoffmann, seine Ehefrau Maria geborne Linse, und ihr Sohn Joseph Franz Bernhard, aus Neucarlsdorf, 9) der seit 1807 vermißte Soldat Joseph Wittich von Neucarlsdorf, 10) der seit 1809 verschollene Chirurg Johann Welzel aus Heinrichau, — werden, so wie deren etwanige unbekannte Erben, hiedurch aufgefordert, ihren Aufenthalt schriftlich anzuzeigen, jedenfalls aber und spätestens in termino den 23sten Februar 1821 früh um 9 Uhr sich in hiesiger Justiz=Canzley persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu melden; widrigenfalls der Verschollene, welcher dieses unterläßt, für todt erklärt, auch derselbe, so wie dessen ausbleibende Erben zu gewärtigen haben, daß sein Vermögen den sich meldenden Erben und in deren Ermangelung dem Königlichen Fiscus als herrenloses Gut ausgeantwortet werden wird. Heinrichau den 27sten März 1820.

Das Gerichts=Amt der Ihro Majestät der Königin der Niederlande gehörigen Herrschaften Heinrichau und Schönjonsdorf. Grund. Fritsch.

(Subhastation.) Der dem Vincent Mosler gehörige, zu Altendorff bei Ratibor sub No. 1. belegene Frey=Kretscham, nebst Gebäuden, Aeckern und Wiesen, so wie ein besonderes in den dasigen Gründen sub No. 120. belegenes freyes Ackerstück von 2 Scheffeln 14 Metzen $\frac{148}{561}$ Mäßel groß Maaß, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden. Es sind hiezu 3 Termine und zwar auf den 12. April, den 8. Juny, und peremtorisch auf den 15. August d. J. anberaumt, und werden Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch vorgeladen, in gedachten Terminen, Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichts=Kanzlei zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist= und Bestbietenden die gedachten Realitäten zugeschlagen, auf später eingehende Gebote aber keine Rücksicht genommen werden wird. Die zum Verkauf gestellten Realitäten sind auf 2027 Rthlr. 3 Gr. gerichtlich abgeschätzt, und es können sich Kauflustige von deren Lage und Beschaffenheit aus der an Gerichtsstellen und in dem Altendorfer Kretscham befindlichen Taxe näher informiren. Schloß Ratibor den 5. Januar 1820.

Das Fürstliche Sayn. Wittgensteinsche Gericht der Herrschaft Schloß Ratibor.

(Offene Prorector=Stelle.) Die bei der hiesigen evangelischen Knabenschule befindliche Prorector=Stelle ist vacant, weil der bisherige Prorector zu einer Prediger=Stelle berufen worden; wir wünschen daher eine baldige Wiederbesetzung und fordern qualifizirte Subjecte, welche jedoch pro Ministerio examinirt seyn müssen, hiermit auf, sich dieserhalb baldigst bei uns zu melden. Rawicz den 30. May 1820.

Der Magistrat und das Kirchen=Collegium.

(Auctions=Anzeige.) Die zu dem Nachlaß des allhier in Oels verstorbenen Herrn Cammer=Rath Lindner gehörigen Effecten, bestehend in goldenen und silbernen Medaillen, Jouvelen und Kleinodien, Uhren, Tabatièren, Gold= und Silbergeschirr, Porcellain, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisenwerk, Leinenzeug ꝛc., Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Wagen und Geschirr, allerhand Vorrath zum Gebrauch, Gemälde, Zeichnungen, Kupferstiche, Bücher und Manuscripte ꝛc. sollen, auf Verfügung des Herzoglich Braunschweig=Oelsischen Fürstenthums=Gerichts in termino den Zwölften Juny dieses Jahres und folgende Tage in dem auf der Rittergasse hieselbst No. 60. gelegenen Freihause öffent=

lich gegen gleich baare Bezahlung in Courant oder Courant-Münze verkauft werden, und werden daher Kauflustige hiermit aufgefordert, in dem gedachten Termine zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben. Oels den 26. May 1820.

Der Fürstenthums-Gerichts-Auctionator Schmidt.

(Auctions-Anzeige.) Den 14. Juny a. c. Vormittag um 9 Uhr werden in dem gerichtlichen Auctions-Zimmer im Armen-Hause einiges Gold, Silber, Leinenzeug, Bette, Kleider und Meubles gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 3. Juny 1820.

(Aufforderung.) Da der Königl. Preuß. Rittmeister im 4ten Breslauer Landwehr-Cavallerie-Regiment No. 22. Herr Heinrich Gottlieb Blümner vor einigen Wochen zu Brieg ab intestato verstorben; so soll ich im Auftrage seiner Herren Erben alle etwanige unbekannte Gläubiger des Verblichenen hierdurch auffordern: mir ihre diesfälligen Anforderungen und Ansprüche unter Justification derselben binnen 4 Wochen gefälligst anzuzeigen. Breslau den 2. Juny 1820. Scholtz, Königl. Hofrichter-Amts-Rath und Justiz-Commissarius.

(Haus-Verkauf.) Ein Haus in einer sehr lebhaften Gegend der Stadt von 8 Fenstern Front, mit allen Bequemlichkeiten versehen, welches der schönen Lage wegen zur Anlegung einer Kretschmer-Nahrung sich sehr vortheilhaft eignen würde, ist sogleich zu verkaufen. Näheres bei dem Wachszieher Herrn Jurck, Schmiedebrücke Neu-Warschau.

(Haus-Verkauf.) Das auf dem Vorder-Graben gelegene Haus sub No. 1314 ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer selbst hinter dem Christophori-Kirchhofe in No. 976.

(Zu verpachten.) Wegen Dienst-Verhältnissen des Besitzers ist ein eine halbe Meile vom Oder-Thore belegenes Gut mit vorzüglich gutem Boden und beträchtlicher Rindvieh-Nutzung — mit und ohne die sehr bedeutende, nur eine kleine Viertelmeile von der Vorstadt entfernte Ziegelley, mit termino Johanni c. auf 8 bis 9 Jahre zu verpachten, jedoch ausschließlich nur an einen rationell praktischen, besonders in der Schlagwirthschaft erfahrenen Landwirth, der außer der zu bestellenden Caution auch noch mit einem nahmhaften Betriebs-Capitalsfond versehen ist. Pachtlustige, die sich über ihre Qualification in vorstehender Art auszuweisen vermögen, belieben sich am bevorstehenden Wollmarkt vom 6. Juny ab bei dem Eigenthümer direkte in dessen Absteige-Quartier No. 54. im goldenen Ringe vor dem Nicolai-Thore 2 Stiegen hoch zu melden.

(Schweizer-Kühe-Ankündigung.) Da wir den 30. May mit unsern auserlesenen und wunderhübsch gezeichneten hochträchtigen Kühen und Kalbinnen, wie auch 4jährigen Stieren, im goldenen Löwen vor dem Schweidnitzer Thore glücklich angekommen sind, so haben wir die Ehre selbes allen hohen Herrschaften und Gutsbesitzern gehorsamst bekannt zu machen.

Die Gebrüder Riedl, Schweizer- und Tyroler-Vieh-Handelsmänner.

(Verkauf feiner Mutterschaafe.) Meinem vielfach gegebenen Versprechen gemäß, mache ich hiermit bekannt, daß ich den Termin zum meistbietenden Verkauf meiner in diesem Jahre entbehrlichen Mutterschaafe auf den 30sten Juny a. c. Nachmittags um 2 Uhr hierselbst festgesetzt habe. Die Zahl derselben besteht in etwas über 300 Stücken, welche in kleinen Parthien von 10 bis 15 Stück gegen baare Zahlung in Ld'or. à 5 Rthlr. verauctionirt werden. Diese sämmtlichen Schaafe sind ganz gesund, und noch alle vollzähnig; auch befinden sich 4- und 6zähnige darunter. Ob schon meine Schäferei, wie ich gewiß ohne Ruhmsucht versichern darf, in Hinsicht ihrer Güte, Feinheit und Reinheit hinlänglich bekannt ist, so erlaube ich mir nur noch zu versichern, daß weder erbliche, als Traber, Rupper, oder andere ansteckende Krankheiten darin nicht existiren. Auch sind noch recht schöne jährige Böcke zu haben. Pötnitz bei Dessau den 28. May 1820.

Der Ober-Amtmann C. G. Nordmann.

(Schaafvieh-Verkauf.) 120 Zucht-Schaafe, einschürig, von großer Gestalt, sind unter billigen Bedingungen abzulassen. Proben der sehr feinen Wolle, so wie nähere Nach-

sicht findet man während dem Wollmarkt in der Ohlauer Gasse beim Hutmacher Haselbach 2 Stiegen hoch.

(Mast=Schaaf=Vieh=Verkauf.) Zu Domanze bei Schweidnitz stehen 150 Stück im Stall gemästetes Schaaf=Vieh zum Verkauf. Liebhaber melden sich im dasigen Wirthschafts=Amt.

(Schaafvieh=Verkauf.) Auf dem Dominio Olbendorf Strehlenschen Kreises stehen 100 Stück 3= und 4jährige Mutterschaafe veredelter Race zu verkaufen. Liebhaber dazu können sie jeden Tag in Augenschein nehmen, und von dem dasigen Wirthschafts=Beamten das Nähere erfahren. Olbendorf bei Grottkau den 29. May 1820.

(Wolle=Verkauf.) Die Proben der Ruxer und Glockschützer Merino=Wolle in ganzen Vließen sind vom 5ten Juny an, den Wollmarkt hindurch, von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr in dem Hause des Zuckerbäckers Herrn Lorentz, Besitzer zum goldnen Krebs am großen Ringe, vorn heraus eine Stiege hoch, in Augenschein zu nehmen.

Baron v. Lüttwitz auf Rux.

(Wagen=Verkauf.) Ein sehr schöner, moderner, in vier ächten Federn hängender, zweispänniger Wagen, zum halb und ganz bedeckt machen, mit Koffer, Laternen, Spritzenleder rc., welcher ohnlängst für 330 Rthlr. gekauft worden, steht wegen Veränderung des Wohnorts für den Preis von 250 Rthlr. zum Verkauf in dem Gebäude des Königl. Kreis-Steuer=Amts, Albrechts=Straße No. 1278, woselbst auch in der 1sten Etage nähere Auskunft gegeben wird.

(Anzeige.) Eine verdeckte Droschke ist wegen Mangel an Raum in No. 1368 auf der Katharinen=Straße zu verkaufen. Breslau den 3. Juny 1820.

(Billard=Verkauf.) Ein nach der neuesten Façon in gutem Zustande sich befindendes Billard steht sehr billig zum Verkauf im goldnen Stern auf dem Neumarkt No. 1577.

(Verkäufl. Spinn=Maschine.) Eine Spinn=Maschine mit 50 Spulen stehet zum Verkauf auf der Schweidnitzer Gasse im Auctions=Gewölbe bei Ernst Lerner.

(Verkaufs=Anzeige.) Ein Raimundscher sehr fleißig gearbeiteter Flügel von schönem Ton, ein türkisches Sopha mit Roßhaaren und modernem Ueberzug, große und starke Bausteine zu Thüren und Zockeln, schöne eiserne Gitter, eine Schleife, ein Comptoir=Schreibtisch nebst Stuhl und Zähltisch, sind im goldnen Löwen Ohlauer Straße beim Eigenthümer Veränderungswegen billig zu haben.

(Verkäufl. Mozart=Flügel.) Auf dem Schweidnitzer Anger No. 193 in dem Kaufmann Geldnerschen Hause in der zweiten Etage ist ein Mozart=Flügel um billigen Preis zu haben.

(Anzeige.) Das Meubels=Magazin der Tischlermeister, Altbüßergasse No. 1679 zum rothen Stern, empfiehlt sich mit geschmackvollen und dauerhaften Meubeln. Breslau den 1. Juny 1820.

(Anzeige.) Meinen auswärtigen Freunden und resp. Herren Abnehmern, welche zum Wollmarkte anhero kommen, und denen mein Etablissement mit Tuch, Casimir und anderen wollenen Waaren auf der Ohlauer Straße im goldnen Greif noch nicht bekannt seyn sollte, erlaube ich mir dies hiermit ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte: mich auch da mit Ihrem gütigen Zuspruche zu beehren, und werde mir es sehr angelegen seyn lassen, bei einem ausgesuchten Waaren=Lager die möglichst billigsten Preise zu machen. Zugleich vermerke ich, daß die Wollproben der Königl. Stamm=Schäferey in Panten bei mir zur beliebigen Ansicht jederzeit bereit liegen. Breslau den 1. Juny 1820.

Joh. Gottl. Kloße.

(Anzeige.) Neues Lager von Tuch und Casimir zur Abnahme bey gegenwärtigem Wollmarkte bestens zu empfehlen, beehrt sich G. L. Hertel. Nicolaistrasse Nr. 175.

(Wein=Anzeige und Verkauf einer schönen Berl. Flöten=Uhr.) Vorzüglich gute Tisch=Weine, als Ungar=Wein die Berl. Bouteille à 16 Gr. Cour., desgl. milden Franz=Wein die Berl. Bouteille à 12 Gr. Cour., ist zu haben im Bitter=Bier=Hause auf der Bruſt=

Gasse. — Auch steht daselbst eine große Berl. Flöten-Uhr mit 6 Walzen, desgl. ein Forte-Piano zum Verkauf.

(Anzeige.) Mocca-(Levantscher) Coffee, pro Pfd. 20 Sgr. Cour., Trüffeln, Pistazien, Pignoli, Trauben-, Muscateller- und Sultan-Rosinen, Mandeln in Schaalen; türkische Haselnüsse, Aepfelsinen, Zitronen, feinstes Provencer-Oehl, französischen und Grünberger Wein-Essig, Estragon- und verschiedene Toiletten-Essige, braunen und weißen Sago, Jamaica-Rum, gelben und weißen Arac de Goi, Brabanter Sardellen, Capern non pareilles et capucines, gepreßten Caviar, feine holländ. Perl-Graupe, Marachino, Macaroni-, Faden- und Figur-Nudeln, Content- und Reis-Mehl, Reis- und Wiener-Gries, Oliven, Arancini, Citronat, Feigen und Datteln offerirt nebst allen übrigen Specerei-, Material- und Farbe-Waaren zu sehr billigen Preisen

G. B. Jäckel, im Ecke des Naschmarkts und der Schmiedebrücke.

(Thee) als f. Pecco mit weißen Spitzen à 3⅔ Rthlr.; f. Perlen à 3 Rthlr.; f. Haysan à 2 Rthlr.; Congo 1½ Rthlr., gewöhnlichen grünen Thee à 1½ Rthlr. pr. preuß. Pfd. in Cour. offerirt G. B. Jäckel, im Ecke des Naschmarkts und der Schmiedebrücke.

(Wurst.) Einen Transport Berliner Würste nach Art der Braunschweiger p. Pfund 6 Gr. Cour., so wie auch beste Braunschweiger, offerirt G. B. Jäckel.

(Anzeige.) Wir haben nunmehr zu unserem Nürnberger und Steyrischen Waaren-Handel, auch ein assortirtes Lager von Schlesischem rohen Eisen beigefügt, und empfehlen uns demnach mit allen Sorten Zahn-, Schien-, Band-, Schlosser-, Reck- und Reiffen-Eisen, in bester Güte und billigen Preisen. Breslau den 27. May 1820.

Gebrüder Jähnisch am Markt No. 576.

(Anzeige.) Mit vorzüglich schönem Domingo-, Melangen-, holländ. Rollen- und geschnittenem Varinas-Canaster, desgleichen holl. Rollen- und geschnittenem Portorico, schönen Domingo-Cigaros mit und ohne Röhre, so wie mit mehreren Sorten leichten Tonnen-Canastern von 10 Sgr. bis 20 Sgr. Münze empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum nebst allen andern Specerei-Waaren von vorzüglicher Güte und billigsten Preisen, so wie auch noch mit ächtem Jamaica-Rum die Flasche 16 Gr. und 12 Gr. Cour., ächtes Eau de Cologne, extrafeine, mittelfeine und ordinaire Chokolade.

F. C. Klein, Stockgasse No. 1996., dem goldenen Lamme gegenüber.

(Anzeige.) Mit letzter Post empfing ich eine Partie bester spanischer Chocolade, desgleichen feine Wiener Gesundheits-, so wie alle übrigen Gattungen Chocolade eigner Fabrike zum billigsten Preise. Auch empfehle ich mich zu herabgesetzten Preisen mit Raffinad- mit 19 Sgr., Melis- 18 Sgr., Lompen- 17 Sgr., Back-Zucker 16 Sgr.; Caroliner Reis 7 Sgr., zu 5 Pfd. 6¼ Sgr.; Mayl. Reis 6 Sgr.; Smyrn. Rosinen 12 Sgr.; Schellack das Pfund 14 Sgr. Cour., so auch alle Gattungen besten Tonnen-Canaster und vorzüglich guten Kräuter-Thee das Pfd. 14 Sgr. C. A. Mutwil auf der Odergasse im wilden Männchen.

(Beste trockene Seife), wegen ihrer vorzüglichen Güte sehr empfehlenswerth, das preußische Pfund 10½ Sgr. Münze, bei Abnahme von ¼ Stein à 10 Sgr. Münze offeriret

C. G. Felsmann, Ohlauer-Straße, Königs-Ecke.

(Tabacke.) Aechten Domingo-Canaster und holl. Portorico, so wie Melangen-Canaster von angenehmem Geruch und sehr leicht, das Pfund à 30 Sgr., 24 Sgr., 20 Sgr., 16 Sgr. und 12 Sgr. Münze, holl. Carotten und extrafeinen sauern Dünquerque empfiehlt, nebst mehrerern Sorten feinsten Thee's, ächt Eau de Cologne von Maria Farina, große Aepfelsinen und alle Specerei-Waaren zu sehr billigen Preisen

C. G. Felsmann, Ohlauerstraße Königs-Ecke.

☞ (Anzeige.) Beste holländ. Heeringe in Fäßchen zu 1½ Rthlr., marinirte zu 2 gGr. das Stück mit Capern, neue Sardellen zu 10 gGr., franz. Capern zu 8 gGr., ächt fließenden Caviar zu 1½ Rthlr. das Pfund, 11er Rheinwein 1⅓ Rthlr., Bischoff 20 gGr. die Flasche, ganz reine Chocolade zu 12 gGr., Sago zu 8 gGr., franz. Pflaumen zu 3 Sgr., Caroliner Reis

zu 3 gGr. das Pfund, Coffee und Zucker sehr billig und alles neu Gewicht in Courant zu haben bei F. A. Hertel am Theater.

(Caviar-Anzeige.) Sehr schöner ächter fließender Astrachanscher Caviar das Pfund 1½ Rthlr. Cour. ist zu haben bei F. A. Hertel, am Theater.

(Waaren-Anzeige.) Extra feinste Varinas-Canasters und Portoriko in Rollen, diverse Sorten Tonnen-Canaster von vorzüglicher Güte und schönstem Geruch, extra feinste Havanna- und Domingo-Cigarros, deren Güte gewiß jedermann entsprechen wird, ganz ächten holländ. und Schweizer Käse, Braunschweiger Wurst, frischen gepreßten Caviar, Brabanter Sardellen, feinsten Arrac de Goa, schöne Messiner Citronen, alle Sorten der extra feinsten Thee, extra fein Provencer-Oel, Bischoff-Essenz, feinste Chocolade, Cremnitzer Senf, nebst allen übrigen Specerey-Waaren offerirt zu den billigsten Preisen

J. F. Koschel, Ohlauer Gasse in den 3 Hechten No. 1190.

(Anzeige.) Aechter fetter Rhein-Lachs ist mit heutiger Post angekommen, — so wie ächtes Zerbster und Stettiner Bier zu haben in der Weinhandlung bei

S. D. Schilling in Freyers Ecke am Paradeplatz.

(Anzeige.) Gute trockne Steg-Seife aus eigner Fabrike verkaufen zu billigem Preise

D. Willert & Comp., Salz-Ring No. 562 am Riembergshofe.

(Russische Seife) ist noch ein kleines Pöstchen billig zu haben bei

D. Willert & Comp., Salz-Ring No. 562 am Riembergshofe.

(Kleesaamen) ächt Steyrischer, rother, sind noch einige Scheffel billig abzulassen bei

D. Willert & Comp., Salz-Ring No. 562 am Riembergshofe.

(Kleesaamen-Verkauf.) Rother ungedörrter Kleesaamen von bester Qualität ist billig zu verkaufen Junkernstraße No. 605 bei E. G. Kopisch.

(Eau de Javelle.) Dieses in Berlin und Paris so allgemein beliebte Wasser, um aus Leinen und Baumwolle Flecke von rothem Wein, Obst u. s. w. ohne Nachtheil augenblicklich zu vertilgen, empfiehlt in Flaschen zu 5 Gr. Courant

J. Philippsohn, Carlsgasse No. 642 der Fechtschule gerade über.

(Waaren-Anzeige.) Mit geaichteten Neu-Preuß. Maaßen, Gewichten und Waagebalken, desgleichen mit Nägeln bei Bauen, emaillirtem und anderem eisernen Kochgeschirr, englischen und andern Blechen, Drath, Steyerschen Sensen und Strohmessern, gutem Eisen aller Art, so wie mit Düngungs-Gyps in Tonnen, empfiehlt sich zu den billigsten Preisen

Nimptsch den 30. May 1820. Ernst Gustav Hüttel.

(Anzeige.) Der Strohhut-Fabrikant E. G. Langenberg empfiehlt sich mit einem schönen Sortiment von Strohhüten, Spaterie- und italienischen Hüten, eine große Auswahl von Spaterie, verschiedne Arten Stroh-Garnirung, Bast- und Spahn-Platten, franz. Blumen, weiße, schwarze und bunte Straußfedern. Auch werden alle Arten alter Strohhüte zum Reinigen und Schwarzfärben angenommen. Mein Laden ist am Naschmarkte im Hause des Herrn Prager, und meine Wohnung auf der Neuschen-Gasse No. 53.

(Anzeige.) Unterzeichnete giebt sich die Ehre zu diesem Wollmarkt einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß sie mit den neuesten Pariser Modellen, bestehend in Hüten zum Putz, als auch in Spaterie-, seidnen und italienischen Strohhüten und dergleichen für Kinder, Häubchen, ganz feiner Stickerei, französischen Blumen, Federn, gehäkelten Arbeiten, versehen ist, und offerirt selbige zu den allerbilligsten Preisen.

J. Friedländer, Nikolai-Straße ohnweit des Markts No. 297.

(Literarische Anzeige.) Bei Hinrichs ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau in der W. G. Kornschen und Schoeneschen Buchhandlung) zu haben: Rittersinn und Frauenliebe, in Erzählungen und Sagen von D. F. R. Hermann, Verfasser der dramatischen Nibelungen. Ein interessantes Werkchen, dessen Erscheinung dem leselustigen Publikum sofort angezeigt wird. Der Inhalt desselben ist: Crescentia, zart, einfach, ein romantisches Idyll. Die Geisterfrau, die wie in einem Schwa-

nensange endet, nachdem der süße Schauer sich in einem elegischen Gefühle auflöst. Herzog Swatopluk, eine böhmische Sage. Kernhaft, im holzschnittartigen Styl, ohne der heutigen Sprache Gewalt anzuthun. Die königliche Lilienmaid, ein süßes zartes Frauenbild. Der Schwedenkönig Ingiald. Hinter den düstern, Grauen erregenden gewitterschweren Wolken bricht erst ein Schimmer, dann der volle Glanzstrahl der Sonne schöner Versöhnung hervor. Tristan und Isalde, nach dem bekannten alten Volksroman. Leiden und Freuden enden hier zuletzt wie ein sterbender Aeolsharfenton in süßer Wehmuth. Das Kupfer von dem berühmten Zeichner Oppitz ist trefflich; der Preis für ein brochirtes Exemplar 1 Rthlr. 10 gGr. Bei dem Verfasser sind noch einige Exemplare zu 1 Rthlr. 10 gGr. Courant zu haben.

D. Hermann,
wohnhaft auf der äußern Ohlauer Gasse in der goldnen Axt 2 Stiegen hoch.

(Hôtel de Pologne, Bischofsstraße.) Unterzeichneter empfiehlt seinen mit aller Bequemlichkeit und Eleganz eingerichteten Gasthof allen hohen Reisenden und dem respectiven Publikum aufs beste mit der festen Versicherung billigster und prompter Bedienung. Während dem Wollmarkte habe ich noch mehrere Zimmer als wie sonst aufs beste eingerichtet. Auch werde ich im großen Saale Table d'hôte für 150 Personen besorgen. Breslau den 30. May 1820.

Chr. Gottlob Krakauer.

(Neue Bade-Anstalt.) Ich sehe mich genöthigt mit dem vor dem Ohlauer Thore befindlichen Dampfmaschinen-Werk noch eine Badeanstalt zu verbinden. Durch die verschiedenen sehr mäßig bestimmten Preise, die bei Abonnements noch erniedrigt werden, wird auch den minder Bemittelten Gelegenheit gegeben, davon Gebrauch machen zu können. Künstlich zusammengesetzte Bäder können denen geehrten Badegästen nur gegen ein ärztliches Zeugniß nach Vorschrift zubereitet werden. Für Reinlichkeit und Bequemlichkeit werde ich möglichst Sorge tragen und schmeichle mir daher vertrauensvoll, daß von heute an Ein hochverehrtes Publikum mich mit geneigtem Besuch beehren werde. Breslau den 1. Juny 1820.

Jäckel.

(Avertissement.) Einem hochzuverehrenden Publikum haben wir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß die große Menagerie auf dem Exerzierplatz am Kreuzhofe nur noch bis zum 15ten dieses Monats zu sehen ist. Um 6 Uhr Nachmittag werden die Thiere gefüttert, wo selbe trotz ihres gefangenen Zustandes sich dennoch in ihrer ganzen Wildheit zeigen.

Madame Simonelli und Amigoni.

(Bitte.) Wenn sich ein Menschenfreund finden möchte, der eine in mehrerer Hinsicht vorzüglich achtungswerthe Familie aus einer für jetzt sehr bedeutenden Verlegenheit dadurch retten wollte, daß er derselben gegen gerichtliche sichre Anweisung auf eine königliche Casse und pünktliche Zinsen-Zahlung ein Darlehn von tausend Thalern auf fünf Jahre vorstreckte, wodurch derselbe, ohne auf irgend eine Weise selbst für den Fall des Todes gefährdet zu seyn, sich das Bewußtseyn einer vor dem All-Vergelter hochgesegneten That bereiten würde; so weiset die Zeitungs-Expedition den Mann nach, der zu dieser Fürsprache nur von seinem Herzen gedrungen bereit ist, über dieß alles genügende Auskunft zu geben.

(Anerbieten.) Ein mit den landwirthschaftlichen Verrichtungen nicht unbekannter Mann, der sonst einen nicht unbedeutenden öffentlichen Posten bekleidet hat und gegenwärtig von seiner Pension lebt, wünscht zur Conservirung seiner Gesundheit, seinen künftigen Aufenthalt auf dem Lande, und zwar in Schlesien oder wenigstens in einer angrenzenden Provinz zu nehmen. Um aber in dem noch ganz berühigen Alter von 52 Jahren nicht ganz unthätig zu seyn, ist derselbe bereit, eine gewisse Oberaufsicht über ein oder mehrere Landgüter zu übernehmen und auch den wichtigen Theil der Correspondenz in Dominial-Angelegenheiten zu führen. Für die diesfälligen, auf strenge Rechtlichkeit und gewissenhafte Wahrnehmung des anzuvertrauenden Interesses gegründet seyn sollenden Bemühungen, wird, außer freier Wohnung, blos ein mäßiges, für eine Familie von 4 Personen etwa hinreichendes Deputat verlangt. Eine dergleichen, mit so wenig Kosten verknüpfte Controlle dürfte einem, fern

von seinem Eigenthum lebenden Gutsbesitzer manchen wesentlichen Vortheil gewähren. Wer demnach von diesem redlich gemeynten Anerbieten Gebrauch zu machen wünscht, beliebe solches in frankirten, mit der Aufschrift: An J. d. S. versehenen Briefen bemerkbar zu machen und solche vermittelst besonderm Couvert, an das Schlesische Intelligenz-Comptoir in Breslau, Windgasse Stadt-Buchdruckerei, zu adressiren, worauf sodann nähere Ein- und Auslassung erfolgen wird.

(Oeconomie-Dienst-Gesuch.) Ein praktisch erfahrner, 31 Jahr alter unverheiratheter Oeconom, der sich durch seine guten Atteste bestens empfiehlt, wünscht diese Johanni als Amtmann oder Rechnungsführer ein Unterkommen. Nähere Auskunft giebt Herr Agent Müller senior auf der Windgasse in No. 200.

(Gesuch.) Eine anständige Wittwe sucht unter billigen Bedingungen Kinder in Pension, Tisch und Wohnung, und giebt Mädchen zugleich in weiblichen Arbeiten Unterricht. Nähere Auskunft im Commissions-Comtoir, Sand-Gasse No. 1595, bei E. Preusch.

Gesuch um Unterkommen.) Einige der Landwirthschaft ganz kundige Wirthschafterinnen, im Kleider-Verfertigen geschickte Kammermädchen, mehrere weibliche und männliche Domestiquen aller Art, suchen ihr Unterkommen hier oder auf dem Lande. Auskunft Sand-Gasse No. 1595 bei E. Preusch.

(Capitalien-Anzeige.) Es sind zu jeder Zeit mehrere Capitalien gegen gute sichere Hypotheken als auch auf Wechsel zu beliebiger Größe zu haben; auch sind einige bequeme Quartiere zum bevorstehenden Wollmarkt nachzuweisen im Commissions- und Speditions-Comptoir bei S. Saul, im Witwe Marschelschen Hause am Ringe, No. 579.

(Warnung.) Es wird Jedermann gewarnt, auf meinen oder meiner Frauen Namen, Niemandem etwas zu borgen, indem wir alle unsere Bedürfnisse gleich baar bezahlen. Wohlau den 1. Juny 1820. Hoffmann, Königl. Kreis-Steuer-Einnehmer.

(Absteige - Quartier.) Im goldenen Kreuz am Parade-Platz, Nro. 10., der Hauptwache gerade über, sind zwey Stuben im ersten Stock für den nächsten Wollmarkt zu vermiethen; das Nähere beym Kaufmann Lübbert auf der Junkerngasse No. 604. nahe am Salzringe.

(Zu vermiethen und Johanni zu beziehen) ist die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben und 3 Cabinets im Eckhause der kleinen Junkern-Gasse No. 899.

(Zu vermiethen) und auf Michaelis zu beziehen ist auf der Herrengasse in No. 26 im zweiten Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Alcove oder auch von 7 Zimmern. Das Nähere im ersten Stock.

(Zu vermiethen.) Auf der Antonien-Gasse in No. 682 ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen eine große Stube nebst 2 Alcoven parterre, desgleichen im Hofe eine Treppe hoch eine Stube nebst 2 Alcoven. Zu beiden Wohnungen ist vollständiges Zugehör.

(Zu vermiethen.) Eine Stube nebst Alcove, eine Stiege vorn heraus, ist für einen einzelnen Herrn, auch 2 Personen, oder als Absteigequartier, mit Meubles, sehr billig zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen in dem Eckhause der goldenen Rade- und Reuschen-Gasse No. 497 eine Stiege hoch.

(Zu vermiethen.) Zum bevorstehenden Wollmarkt ist nahe am Ringe eine meublirte Stube mit ein auch mehrern Betten zu vermiethen bei

G. F. Wallis, Schweidnitzer Straße No. 619 dicht an der Brücke.

(Zu vermiethen.) Zum Einlegen von Wolle ist ein geräumiges Gewölbe auf dem Ringe zu vermiethen. Nachricht No. 1980 am Naschmarkt im Gewölbe.

(Zu vermiethen.) Für eine stille Familie ist eine bequeme Wohnung im Hofe noch zum Johanni-Termin zu beziehen. Nähere Auskunft auf der Hummerey in No. 820 beim Kaufmann Hübner.

Zweite Beilage zu No. 66. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
(Vom 5. Juny 1820.)

(Speisehaus und offne Tafel.) In meinem für eigene Rechnung ohne fremde Einmischung eingerichteten Speisehause ist während der Wollmarktzeit eine besondere offne Tafel, die Person zu einem Thaler Courant veranstaltet, die Mittags um 1 Uhr eröffnet wird. Uebrigens wird sowohl Mittags als Abends nach der Karte gespeiset, und eine Auswahl der vorzüglichsten Speisen aller Art, nebst den besten Weinen, Getränken und Erfrischungen, zu den billigsten Preisen mit der promptesten Bedienung zu haben seyn. Dies zeige ich dem hiesigen und fremden Publiko ganz gehorsamst an. Breslau den 3. Juny 1820. Anna Steinmüller, Speisewirthin auf der Kupferschmidtgasse im Zobtenberge.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und geehrten Publiko zeige ich hiermit ergebenst an, daß auf dem Ringe No. 586 im goldnen Becher verschiedene neu angekommene Meubles, nach der modernsten Art verfertigt, für billige Preise zu haben sind bei Nowack.

(Wagen-Verkauf.) Mehrere Sorten moderner Wagen, sowohl halb als ganz gedeckte, sind zu haben auf der Antonien-Gasse No. 685.

(Wagen-Verkauf.) Ein halbgedeckter Reise- und Spazier-Wagen, mit eisernen Achsen, neu gebaut, ohngefähr 6 Wochen gefahren, ist billig zu verkaufen bei Christian Kliche, Reusche-Gasse No. 54.

(Verkäufl. Schreib-Secretaire.) Ein paar eben so geschmackvoll als dauerhaft gearbeitete Schreib-Secretaire von schönem Birken-Holz stehen um möglichst billigen Preis zu verkaufen auf der Weidengasse nächst der Promenade in No. 1079 parterre beim Tischler-Meister Schimpfke.

(Mozartscher Flügel) ist billig zu verkaufen auf der Junkerngasse No. 604, 3 Treppen hoch, und jeden Mittag von 12 bis 2 Uhr anzusehen.

(Verkäufl. Merino-Wolle.) Mehrere Centner feine gut gewaschene und gut gepackte ächte Merinos-Wolle aus dem Oesterreichischen stehen zum Verkauf Paradeplatz No. 7. im Seilerschen Hause.

(Anzeige.) Zu diesem Wolle-Markt empfiehlt sich mit allen Sorten 5/4, 7/4 und 8/4 breiter schön gebleichter Gebirgs-Leinwand, feinen 7/4 breiten Weben und allen Sorten Creas-Leinwand, seidenem Drillig und seidener Indelt-Leinwand nebst allen andern Sorten Drillig und bunter Leinwand zu Indelten, Tischgedecken auf 6 bis 24 Personen in Damast und Schachwitz nebst dergleichen Handtüchern, bunte, weiße und rohe Coffee-Servietten, Batist-Leinwand zu Taschentüchern, nebst allen Sorten weiß leinenen Taschentüchern und diverse Sorten Parchent, unter Versicherung der billigsten Preise. Breslau den 5. Juny 1820.
Friedr. Wilh. Müller, im Specerey-Gewölbe No. 1557 in der Neustadt.

(Anzeige.) Mit geaichtetem neuem Maaß, Gewicht und Waagebalken, mit Stabeisen in allen Sorten von bester Qualität, empfehle ich mich an bevorstehendem Wollmarkte zu den billigsten Preisen. Auch habe ich eine Parthie sehr guter Chocolade, zu 6 und 22 gGr. Courant das neu preuß. Pfund, in Commission erhalten, und offerire ein Pöstchen gemahlenen Gyps sehr wohlfeil. Breslau den 3. Juny 1820.
E. Minor, Spangenbergs Eidam, Paradeplatz No. 2.

(Steinguth-Verkauf.) Mit einem wohl assortirten Lager zur vollkommenen Auswahl von weissem und gelbem Steinguth als auch Wedgwood nach den neuesten Façons bin ich versehen, und verkaufe dasselbe im Ganzen als Einzelnen zu dem Fabrik-Preise.
G. Häusler, äussere Ohlauer-Strasse im grauen Straufs No. 1098.

(Anzeige.) Besten Jam.-Rum, die Flasche 14 Gr. Cour., Punsch-Essenz, die Flasche 20 Gr. Cour., vollsaftige Zitronen, feine Thee's, feinstes Oel in Flaschen, Chocolade mit und ohne Vanille, ordin. Chocolade, extra gutes Content- oder Chocolade-Mehl, vorzüglichsten Senf, sehr schönen Carolin-Reis, die 20 Pfd. 72 Sgr. Cour., einzeln das Pfd. 7 Sgr. Mze., alle Sorten Zuckers, guten reinschmeckenden Coffee und alle andere Specerei-Waaren, ferner sehr schönen Portorico in Rollen, wovon auch viele Rollen untereinander geschnitten, sehr leichte und wohlriechende Tonnen-Cnasters à 8, 10, 12, 16, 20, 24, 30, 40 und 52½ Sgr. Mze., ächte Hav.-Cigaros, die Kiste von 1000 Stück 11 und 13 Rthlr. Cour., die 100 Stück 1⅓ Rthlr. Cour., nebst allen übrigen Sorten Paket-, Kraus-, Suicent- und Schnupftabacken (in Parthien mit einem guten Rabat) empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen

G. Häusler, äussere Ohlauer-Strasse im grauen Strauss No. 1098.

(Wein-Anzeige.) Guten ächten herben Ober- und Nieder-Ungarwein, erstern zu 16 Gr. Cour. die Arrac-Flasche, letztern zu 15 Gr. Cour. die Champagner-Bouteille, ist zu haben bei E. G. Meyer, Buchhändler am Parade-Platze No. 7.

(Wein-Anzeige.) Vorzüglich guten neuen Champagner erhielt und verkauft billigst Ernst Jungnitsch, Bischofsgasse in der goldnen Sonne.

(Brunnen-Anzeige.) Die verwittwete Kaufmann Aßmann geborne Thiel zu Breslau, Schmiedebrücke No. 1838, wird von jetzt an stets mit einem Lager frisch gefüllten Salzbrunnen zum Verkauf versehen seyn. Ich empfehle sie dem öffentlichen Wohlwollen, dem sie durch schleunigste Besorgung jedes Auftrags zu entsprechen sich bestreben wird. Weißstein am 29. May 1820. J. S. Thiel, Director der Brunnen-Commission zu Salzbrunn.

(Anzeige.) Sehr schöne Aepfelsinen, Messiner Zitronen, Zitronat, candirte Pommeranzen, eingemachten chinesischen Ingber, Datteln, Pistazien, Mandeln in weichen Schaalen, Cath. Pflaumen, verschiedene Sorten feine Thee's, Sultanin-Rosinen, Oliven, feine französische Capern, Trüffeln in Oel und trockene, bestes Aixer-, Provencer- und Tafel-Oel, feinen franz. Estragon- und Grünberger-Essig, franz. Moutarde in Pots, so wie dergleichen Pulver in Flaschen, Cremser-Senf, frischen gepreßten Caviar, feine Brabanter-Sardellen in Anker-Fäßchen und einzeln, Schweitzer-, dergleichen grünen Kräuter-, holl. Süß-Milch-, Parmesan, so wie Limburger-Käse, verschiedene Sorten Faden- und Macaroni-Nudeln, geräucherten Elb-, so wie vorzüglich schönen, fetten, dicken Rhein-Lachs, geräuchert Hamburger-Rindfleisch, ächte Braunschweiger Wurst und Westphälischen Schinken, und alle Sorten Brunnen, sowohl in ganzen Kisten als einzeln; beste isländische Eider-Daunen offerire ich von vorzüglicher Qualität. Auch halte ich fortwährend Commissions-Lager von den berühmten Tabacks-Fabriken des Herrn Gottlob Nathusius in Magdeburg, und des Herrn Johann Heinrich Neumann in Berlin, wovon ich die billigsten Preise stelle.

Christian Gottlieb Müller, an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzergasse.

(Anzeige.) Extra feine Chocolade mit Vanille, so wie mehrere andere Sorten feine Chocolade, lasse ich jetzt selbst von bester Qualität verfertigen, und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Christian Gottlieb Müller, an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzergasse.

(Anzeige.) Bei mir, No. 1197., ist wieder mit der Post schöner, fetter geräucherter Silber-Lachs angekommen, und nebst Braband-Sardellen, feine franz. Capern, feines Provencer-Oel, franz. Essig, geräucherter Caviar, Braunschw. Wurst, gelber Schweitzer- und grüner Kräuter-Käse, Sultaniner-Rosinen, Dalmat.- und Smir.-Feigen, Content-Mehl, beste saftige Citronen, guten Arrac und auch alle Sorten Specerei-Waaren, wie auch gute Schnupf- und Rauch-Tabacke, als: beste Carotten, feinen Dunquerque, Marocco, Alba-

nier, besten holländ. Rollen-Knaster, Portorico, Domingo-Knaster, Cigarren, viele Sorten gute Tonnen-Knaster, nebst ächtem Holländer-, Hamburger-, Leipziger, Packet-Knaster zu haben. A. Barthel.

(Anzeige.) Aechter ostindischer eingemachter Ingwer bester Qualität, in Krausen bis zum ⅛ Pfd. 1⅔ Rthlr., grüne eingemachte Pomeranzen-Früchte das Pfd. 1 Rthlr., feine braune Sago 12 Sgr., sehr gute Gewürz-Chocolade das richtige schwere Pfund 18 Sgr., feine dito 14 Sgr.; französische Pfropfen das 1000 zu 3 Rthlr., dito 4⅓ Rthlr. Cour., nebst feinsten ostindischen Indigo, Safflor, feine Gewürze, feine Thees und Specerey-Waaren, sind zu möglichst billigen Preisen zu haben im Gewölbe am Ecke des Riembergs-Hofs und Hinterhäuser bei Simon Schweitzer.

(Literarische Anzeige.) In der Kreuzer-Scholtz'schen Buchdruckerei (Sandgasse No. 1594.) ist erschienen und sowohl wie in der Holäuferschen Buchhandlung am Ringe in Commission zu haben:

Darstellung des Verfahrens im Kassen- und Rechnungswesen, bei der französischen Verwaltung; von Neugelauer, Verfasser der Schilderung der Provinz Limousin, und ihrer Bewohner, und der Preuß. Prozeß frei von den gerügten Mängeln.

Während in Deutschland die scharfsinnigsten Theorien über alle Zweige der Verwaltungswissenschaft erscheinen, wollen die Verwaltenden nichts von den Fortschritten der Verwaltungskunst bemerken, vielmehr sind die Klagen über einen schwerfälligen Geschäftsgang über ein Heer von Beamten allgemein, und in der That, der unbefangene Beobachter muß sich überzeugen, daß wir in der Ausübung gegen manche unserer Nachbarn zurück sind. Am meisten dürfte dies bei dem Kassen- und Rechnungswesen der Fall seyn. Die beinahe überall in Deutschland bestehenden Einrichtungen erfordern eine unverhältnißmäßige Menge von Beamten, die unter der Last der Arbeit erliegen, und dennoch weder das Publikum schnell befriedigen, noch dem Staate eine klare Uebersicht des Ganzen verschaffen, und gewöhnlich noch das Schlimme haben, daß sie das baare Geld längere Zeit dem Umlaufe entziehen. Das französische Kassen- und Rechnungswesen ist frei von allen diesen Nachtheilen und verdient die Aufmerksamkeit jedes Geschäftsmannes. Ein Beamter, der bei der preußischen und französischen Einrichtung hinreichende Erfahrung lernen konnte, hat diesen Gegenstand praktisch bearbeitet und obiges Werk dem Druck übergeben.

(Preis 1 Rthlr. Courant.)

(Offerte von Lotterie-Loosen.) Loose zur ersten Classe 42ster Lotterie, wie auch zur 25sten kleinen Lotterie, sind zu haben bei

H. Holschau dem ältern, Reusche-Straße im grünen Polacken.

(Capitals-Anzeige ꝛc.) 27,000 Rthlr. sind gegen Pupillar-Sicherheit auf Dominial-Güter sogleich zu haben. Auch wird eine ländliche Bier-Brauerey von 15 bis 20,000 Rthlr., wobei Acker ist, und worauf die Hälfte bezahlt werden kann, zu kaufen gesucht. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nicolai-Gasse zur goldnen Kugel.

(Anzeige an das thätige weibliche Geschlecht.) Eine Parthie bei mir liegendes baumwollenes Gesundheits-Patent-Strick-Garn wünschte ich gern zu Socken verarbeitet zu haben. Dies veranlaßt mich zu der Aufforderung an Diejenigen, welche gegen billige Bezahlung Lust hätten, dergleichen Arbeit zu übernehmen, sich an mich zu wenden, wornächst ich Dieselben mit besagtem Garn versehen werde.

Der Kaufmann E. F. Werner, Kupferschmidtgasse neben dem weißen Engel.

(Dienst-Gesuch.) Ein Oeconom in mittlern Jahren, unverheirathet, der sich auf mehreren bedeutenden Gütern Kenntnisse erworben, wünscht diese Johanni als Verwalter ein Unterkommen. Das Nähere beliebe man gefälligst bei den Herren Strempel und Zipffel in No. 13. auf dem Salz-Ringe neben der Mohren-Apotheke zu erfragen.

(Pensions-Anzeige.) In einer hiesigen weiblichen Erziehungs-Anstalt können, unter sehr billigen Bedingungen, noch einige Töchter gebildeter Eltern in halbe und ganze Pension aufgenommen werden, wo sie nebst sorgfältiger Aufsicht und Pflege gründlichen Unterricht in allen wissenschaftlichen Kenntnissen und weiblichen Arbeiten erhalten. Das Nähere am Salzringe in No. 558.

(Reisegesellschaft-Gesuch.) Jemand, der bis Mitte Juny bestimmt nach Berlin abreiset und seinen eigenen Wagen hat, sucht Reisegesellschaft dahin auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere im Comptoir von C. E. Steiner in den 7 Churfürsten.

(Reise-Gelegenheit.) Gute Reise-Gelegenheit nach Berlin und Dresden den 7ten und 8ten auf der Reiffer-Gasse im goldnen Frieden No. 399.

(Bekanntmachung.) Am 27. May wurde ein Meß-Instrument von Messing mit darauf befindlicher Nordnadel zwischen Frankenstein und Glatz verloren. Rückgeber desselben erhält eine angemessene Belohnung in Frankenstein vom Artillerie-Lieutenant von Hartung.

(Wohnungs-Veränderung.) Meine Wohnung habe ich von der Nicolai-Gasse nach der Carls-Gasse No. 735 bei dem Kaufmann Herrn Selbstherr verlegt, woselbst ich mich mit Flügeln und Fortepianos aller Art zu möglichst billigen Preisen empfehle, so wie solche auch stets bei mir zu miethen sind.

Mullowny, musikalischer Instrumentmacher.

☞ (Wohnungs-Veränderung.) Die Veränderung meiner Wohnung von der Weidengasse No. 1094 nach der Ohlauer Gasse No. 1176, und zwar zwischen dem Schwibbogen und der Brücke, beehre ich mich einem hohen Adel und resp. Publiko hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, so wie auch zugleich mit Damenkleider-Arbeit nach dem neuesten Pariser und Berliner Geschmack, als auch mit stets vorräthigen englischen Corsets zu empfehlen. J. Eebe.

(Zu vermiethen.) Am Ringe neben dem goldnen Hunde, im Hause zum schwarzen Kreuz genannt, ist die 1ste Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, auf Johanni zu vermiethen. Das Nähere ist im Canditor-Gewölbe daselbst zu erfragen.

(Zu vermiethen.) In der goldenen Krone am Ringe sind zwei meublirte Zimmer, welche nach dem Markt zu gehen, zum Wollmarkt zu vermiethen. Der Besitzer des Hauses, Herr Feist, ertheilt die nähere Auskunft darüber.

(Zu vermiethen rc.) Verschiedene meublirte Zimmer, theils am, theils nahe am Ringe, diesen Wollmarkt über abzulassen, sind beim Agent Emanuel Müller, wohnhaft in der Windgasse No. 200, zu erfragen. Auch kann derselbe einen tüchtigen Oeconom nachweisen.

(Zu vermiethen.) Eine große freundliche Stube nebst Holzkammer ist diese Johanni zu vermiethen auf der kleinen Groschen-Gasse No. 1015. Das Nähere bei dem Eigenthümer.

Literarische Nachrichten.

Magazin für den teutschen Flachs- und Hanfbau und Verbesserung dieser Produkte in allen ihren Zweigen, sowohl der Cultur als Fabrikation. Bearbeitet und gesammelt von J. Rothstein, und herausgegeben von Dr. F. J. Bertuch. gr. 4.

Von diesem Magazin, dessen gemeinnütziger Zweck vor Augen liegt, ist so eben der 3te Heft (Preis 27 sgr. Cour.) fertig und versandt worden. Er enthält: Untersuchung der neuen Flachs- und Hanfbereitung mittelst Maschinen und ohne vorgängige Röste durch zahlreiche, genaue und vergleichende Versuche; nebst Beschreibung einer neuen einfachen und wohlfeilen Brechmaschine rc.; vom Herrn Prof Dr. Völker zu Erfurt. Mit zwei Kupfertafeln.

Alle drei bis jetzt erschienenen Hefte, mit 12 Kupfertafeln und 1 Mustercharte versehen, sind bei uns und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen, und kosten zusammen 3 Rthlr. Courant.

Weimar, den 23. März 1820. Gr. H. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

sich diese aus 30 Bänden bestehende kleine Bibliothek (einen wahren Schatz nützlicher Kenntnisse enthaltend, dessen stete Uebersicht genaue Sach- und Namen-Register erleichtern,) anzuschaffen.

Zum Beweis des Obengesagten steht jedem Bücherfreunde ein 3 Bogen starkes Inhalts-Verzeichniß beider Werke gratis zu Befehl, welches zu diesem Zwecke an jede Buchhandlung so eben versendet wurde.

Bei dieser Gelegenheit erlaubt sich der Verleger obiger beiden Schriften auf folgende vor Kurzem ferner in seinem Verlage erschienene Werke aufmerksam zu machen:

Jones, J., (Oberstlieutenant im brittischen Ingenieur-Corps) Tagebuch der in den Jahren 1811 und 1812 von den Verbündeten in Spanien unternommenen Belagerungen, nebst einem Anhange. Aus dem Englischen übersetzt von F. v. G. — Mit 9 ausgeführten Plänen. gr. 8. Sauber geheftet 3 Rthlr. 15 sgr. Courant.

Plotho, C. v., (Königl. Preuß. Oberstlieutenant und Ritter ꝛc.), der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813 und 1814. 3 Theile. 1ster Theil mit 26 Beilagen. gr. 8. Geheftet 2 Rthlr. 15 sgr. Courant.

— — 2ter Theil mit 29 Beilagen. gr. 8. Geheftet 3 Rthlr. 20 sgr. Courant.

— — 3ter Theil mit 29 Beilagen und einem Plane von Wittenberg. gr. 8. Geheftet 3 Rthlr. 25 sgr. Courant.

— — Der Krieg des verbündeten Europa's gegen Frankreich, im Jahre 1815. Als 4ter und letzter Theil des Werkes: Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren $\frac{1813}{1814}$. gr. 8. Mit 48 Beilagen. Geheftet 3 Rthlr. 15 sgr. Courant.
(Mithin komplet 13 Rthlr. 15 sgr. Courant.)

Orfila, M. P., (Doctor der Arzneiwissenschaft an der medizinischen Facultät zu Paris, Professor der Chemie und Physik etc.), allgemeine Toxicologie oder Giftkunde, worin die Gifte des Mineral-, Thier- und Pflanzenreichs, aus dem physiologischen und medizinisch-gerichtlichen Gesichtspunkte untersucht werden. Aus dem Französischen übersetzt, mit eigenen Erfahrungen und Bemerkungen vermehrt von Doctor Sigism. Fr. Hermbstädt. 4 Theile. gr. 8. Mit 1 Kupfertafel. 7 Rthlr. 20 sgr. Cour.

Wredow's, J. C. L., der Gartenfreund, oder vollständiger, auf Theorie und Erfahrung gegründeter Unterricht über die Behandlung des Bodens und Erziehung der Gewächse im Küchen-, Obst- und Blumengarten, in Verbindung mit dem Zimmer- und Fenstergarten, nebst einem Anhange über den Hopfenbau. gr. 8. Mit 1 allegorischen Titelkupfer und Vignette. Geheftet 2 Rthlr. Courant.

Sämmtliche hier genannte Werke sind in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau sofort zu haben.

In der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau ist so eben angekommen:

Gemeinnütziger
Rathgeber für den Bürger und Landmann;
oder
Sammlung auf Erfahrung gegründeter Vorschriften zur Darstellung mehrerer der wichtigsten Bedürfnisse der Haushaltung, so wie der städtischen und ländlichen Gewerbe.

Vom
Geheimen Rath Hermbstädt.

Vierter Band.

(gr. 8. Sauber geheftet à 23 sgr. Ct.)

Berlin, Druck und Verlag von Carl Friedrich Amelang.

Der Zweck bei Herausgabe dieses Werkchens war, wie der Verfasser sich in der Einleitung weitläuftiger erklärt hat, gemeinnützige Gegenstände, die als Resultat wissenschaftlicher Untersuchungen her-

vorgegangen sind, in so fern selbige dem bürgerlichen Leben nützlich und wichtig werden können, dergestalt bearbeitet darzustellen, daß die Bewohner größerer und kleinerer Städte, so wie die des platten Landes für sich und ihre Familien Vortheile daraus ziehen können.

Der Verfasser hat daher solche Gegenstände aufgenommen und bearbeitet, die entweder einzeln genommen, oder in Verbindung mehrerer mit einander, dazu dienen können, mancher durch die Statt gefundenen Zeitverhältnisse zurückgekommenen oder gänzlich brodlos gewordenen Familie, einen so anständigen als hinreichenden Nahrungserwerb darzubieten und manchem biedern Hausvater so wie der emsigen Hausmutter hingegen, in vielen bei ihren täglichen Beschäftigungen vorkommenden Bedürfnissen, mit Rath und That an die Hand zu gehen. Nebenbei sollte endlich dieses Werkchen dazu dienen, so manches angebliche Geheimniß, das Spekulanten dem gutmüthigen Abnehmer zu hohen Preisen verkaufen, auf einem ganz wohlfeilen Wege zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

In diesem vierten Bande sind überhaupt 53 Artikel abgehandelt. Da es zu viel Raum einnehmen würde, hier alles speciel zu erwähnen, so wollen wir nur einige ausheben:

Anweisung, wie milchgebende Kühe abgewartet und die Kälber von selbigen aufgezogen werden müssen. Anweisung zur Verfertigung der französischen Essige. Anweisung zur Verfertigung einer Nacht-Lampe ohne Flamme. Anweisung zur Benutzung einheimischer Blüthenknospen, als Stellvertreter der Kapern. Anweisung zur Zerstörung der Wespen-Nester. Anweisung, Leder Wasserdicht zu machen. Nachricht für Hutfabrikanten: Moissards Hüte mit doppelten Boden betreffend. Anweis. zum Gebrauche des Gypses statt des Thons, zum Decken des Zuckers in den Zucker-Raffinerien. Guter Rath für Bäcker, Lambert's Knetmaschine zum Brodteige. Anweis. das Horn zu Laternen und andern Gegenständen vorzubereiten und solches dem Schildpatt ähnlich zu färben. Anweis. zur Verhütung des Glanz-Rußes in den Schornsteinen. Einfaches Mittel, brennende Schornsteine schnell zu löschen. Ferner Anweisung zur Bereitung der trocknen oder gepreßten Hefe. Bemerkungen über die Dauer des Brennens und die Intensität der Erleuchtung einiger Lichter, aus verschiedenen Materialien verfertigt. Bemerkungen für Forstmänner: zur Verminderung des Gebrauchs der Eichenborke in den Ledergerbereien. Vorschläge für Ledergerbereien. Anweisung zur Fabrikation der schwarzen oder grünen Seife, nach der in Brabant üblichen Methode. Verbesserung der Raffination des Zuckers; Howards neueste Erfahrungen darüber. Anweis. zur Verfertigung verschiedener Lack- und Maler-Fürnisse, nach engländischen Mustern. Anweis. zum Lackiren. Anweis. zur Verfertigung des Opodeldocks. Anweis. zur Kenntniß, Prüfung und Behandlung der verschiedenen Arten Weine. Anweis. wie das Durchgehen der Pferde verhindert werden kann. Anweis. zur Ersparung der Holzasche beim Beuchen oder Bücken der Wäsche. Winke für Broncirer und Vergolder. Guter Rath gegen Kurten's Hitzisolir-Mörtel. Fernere Anweis. zur Verfertigung des Moiré métallique. Anweis. zur Fabrikation des Beinschwarzes. Anweis. für Papier-Manufakturen, zur Verfertigung eines Schreibepapiers, aus welchem die Schrift nicht vertilgt werden kann. Nachricht von einem englischen Broncirsalze. Nachricht für Mechanici, Bronceurs und Gelbgießer, die Verschiedenheit des Messings betreffend. Anweisung, die feuerlöschende Kraft des Wassers bei Feuersbrünsten schnell zu vermehren. Anweis. wie aus gemeinem deutschen Landweine die meisten fremden Weine dergestalt nachgeahmt werden können, daß sie an Farbe, Geruch und Geschmack den natürlichen gleich kommen, sich durchs Alter verbessern und der Gesundheit nicht nachtheilig sind. Nachricht für Papier-Manufakturen, über die Methode, deren man sich in Angoumois bedient, um dem weißen Papiere eine bläuliche Farbe zu ertheilen. Vorschlag, das Anbrennen der Kartoffeln zu verhüten, wenn Branntewein daraus destillirt wird. Schutzmittel gegen Feuersgefahr. Anweisung, den Brand an den Aepfelbäumen zu verhindern. Anweisung, das Thränen des Weinstocks zu verhindern, und seine Reife zu befördern. Anweisung, gute Zeichenstifte zu verfertigen. Nachricht für Mechaniker: Jeckers verbessertes Barometer betreffend. Nachricht für Weberei-Anstalten: die Erfindung eines neuen Schnellschützen betreffend. Nachricht für Polizei-Behörden: Einen Apparat zum Fegen der Schornsteine betreffend. Anweisung zur Verfertigung des westphälischen Pumpernickels. Ueber den Thee und seinen Genuß. Anleitung zur Kenntniß und Beurtheilung der periscopischen Brillen. Anweisung wie Aepfel und Birnen länger als gewöhnlich aufzubewahren sind. Nachricht von einer Verbesserung in der Kattundruckerei. Anweisung zur Verfertigung des Limburger Käses. Empfehlung von Helfensrieders sechseckigen Dachziegeln. Anweisung zur Bereitung eines Fürnisses auf Holz, welcher der Einwirkung des kochenden Wassers widersteht. Anweisung zur ökonomischen Benutzung der Kürbisse. Anweisung zur Bereitung der schwarzen engländischen Steinpappe. Gesalzene Kartoffelblätter als Nahrung für die Kühe.

Jeder der bereits früher erschienenen drei Bände dieses gemeinnützlichen Werkes kostet auch 23 sgr. Courant; alle 4 Theile kosten compl. 3 Rthlr. Courant.

Christian Reichart's Land- und Gartenschatz in der neuen Ausgabe, oder sechste Auflage.

In der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau ist angekommen die dritte und letzte Lieferung oder der vierte und fünfte Theil von

Christian Reichart's Land- und Garten-Schatz in fünf Theilen. Neue Ausgabe, oder sechste, durchaus umgearbeitete Auflage. In Verbindung mehrerer Sachverständigen herausgegeben von Dr. H. L. W. Völker, Professor der Oekonomie, Technologie und Kameral-Wissenschaft zu Erfurt ꝛc. Mit ganz neuen Kupfern, einer Charte, Steindrücken und Holzschnitten. 8. Erfurt, 1819. Keysers Buchhandlung.

Dieses, im Fache des Feld-, Garten- und Obstbaues und der Blumengärtnerei noch unübertroffene und klassische Werk erscheint in dieser neuen Ausgabe durchaus neu geordnet, ergänzt, und dem Zeitbedürfnisse wie dem Zeitgeschmacke vollkommen entsprechend. Es hat von jeher seinen Vorzug vor allen andern Schriften ähnlicher Art dadurch behauptet, daß es aus praktischer Erfahrung hervorgegangen ist und mit ungeprüften Theorien und trügerischen Hypothesen sich nichts zu schaffen macht.

Es ist die Absicht der Verlagshandlung, diesem nützlichen Werke durch einen äußerst wohlfeilen Preis allgemeine Aufnahme, selbst unter den unbemittelten Volksklassen, Landleuten, Oekonomen ꝛc. zu verschaffen und läßt deßhalb den so niedrigen Pränumerations-Preis für

1 Exemplar auf Druckpapier	4 Rthlr. 15 sgr.
1 Exemplar auf Schreibpapier	5 Rthlr. 15 sgr.

noch bis Ende dieses Jahres gelten, für welchen es auch zu haben ist.

(Die geehrten Pränumeranten werden höflichst ersucht, die ihnen zukommenden Exemplare gegen Entrichtung des Nachschusses, für ein Exemplar auf Druckpapier 1 Rthlr. 3 sgr. und für ein dergleichen auf Schreibpapier 1 Rthlr. 15 sgr. Courant abholen zu lassen.)

F. W. Streit's Lehrbuch der reinen Mathematik für den Selbst-Unterricht bearbeitet. 6ter Theil. Mit 3 Kupfertafeln.

Auch unter dem Titel:

Die Lehre von der Lage und Stellung der Ebenen und von den Eigenschaften der Körper, ihrer Berechnung und Ausmessung. Mit 3 Kupfertafeln. gr. 8. 27 sgr. Cour.

ist vollendet und an alle Buchhandlungen (nach Breslau an die W. G. Kornsche) versandt worden. Dies gemeinnützige Lehrbuch, welches von besonderm Nutzen für den Offizier, so wie für jeden ist, der nicht Gelegenheit hat, Privatunterricht in der Mathematik zu nehmen, ist nunmehr seiner Vollendung nahe, indem der 7te Theil bereits gedruckt wird, welcher nebst dem 8ten und letzten Theile zur bevorstehenden Jubilate-Messe unfehlbar erscheint.

Weimar, den 20. März 1820. Gr. H. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

T. Edw. Bowdich Esq. Mission der englisch-afrikanischen Compagnie von Cape Coast Castle nach Ashantee; mit statistisch-geographischen und anderen Nachrichten über das Innere von Afrika. Aus dem Englischen von Dr. C. Fl. Leidenfrost. Mit 1 Charte.

Auch unter dem Titel:

Neue Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen ꝛc.; gesammelt und herausgegeben von Dr. F. J. Bertuch. 21ster Band. Preis 2 Rthlr. 8 sgr. Cour.

Diese Reise, in einem bisher ganz unbekannten Theile des Innern von Afrika, ohne Widerspruch eine der interessantesten, welche in neueren Zeiten vorgenommen worden ist, ist nunmehr fertig und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen.

Weimar, den 20. März 1820. Gr. H. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben. (Redacteur: Dr. Hermann.)